



BILDUNGSPLAN

FACHSCHULE GESTALTUNG

Dieser Bildungsplan ist verbindlich für den Unterricht der Lernenden, die ab dem 1. Februar 2026 in den Bildungsgang Fachschule Gestaltung eingetreten sind.

Stand: Juli 2026

Herausgeber

Hamburger Institut für Berufliche Bildung
Postfach 76 10 48, 22060 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwendung dieses Druckwerkes bedarf – soweit das Urheberrechtsgesetz nicht ausdrücklich Ausnahmen zulässt – der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Internet

www.hibb.hamburg.de

Fotos

Michael Kottmeier

Inhalt

1	Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen	4
2	Bildungsauftrag	5
3	Didaktische Grundsätze	7
3.1	Kompetenzorientierung	7
3.2	Handlungsorientierung	7
4	Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen	8
5	Fachrichtungsbezogene Lernfelder und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer	10
6	Rahmenplan für den berufsbezogenen Unterricht	11
6.1	Rahmenpläne für den fachrichtungsbezogenen Unterricht	11
6.2	Rahmenpläne des berufsübergreifenden Unterrichts	57
6.3	Fachrichtungsübergreifende Kompetenzen – Kompetenzbausteine	62
7	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	69
7.1	Allgemeine Grundsätze	69
7.2	Summative Leistungsbewertung	69
7.3	Formative Leistungsbewertung	69
8	Aussagen zur Abschlussprüfung und zum Erwerb der Fachhochschulreife	70

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung und richten sich an Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung, die sich beruflich weiterbilden wollen und/oder eine Fachhochschulreife oder eine Hochschulzugangsberechtigung anstreben. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen in unterschiedlichen Organisationsformen des Unterrichts (Vollzeit- oder Teilzeitform) zu einem staatlichen postsekundären Berufsabschluss nach Landesrecht, unter bestimmten Bedingungen ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Fachschulabsolventinnen und Fachschulabsolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

Der Bildungsplan folgt der Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 in der jeweils gültigen Fassung). Die Rahmenvereinbarung definiert neben den allgemein übergreifenden Regelungen das Ausbildungsziel, das Qualifikationsprofil sowie den Tätigkeitsbereich des Fachbereichs Technik.

Der Bildungsplan der Fachschulen ist kompetenzorientiert und umfasst pro Fachrichtung 2400 Unterrichtsstunden, die in fachrichtungsbezogene Lernfelder und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer unterteilt werden. Insgesamt zielt die Weiterbildung in der Fachschule auf einen Kompetenzerwerb gemäß Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR).

Fachschulen qualifizieren für die Übernahme gehobener Facharbeit und für Führungs- und Managementaufgaben in mittleren und gehobenen Funktionsbereichen, die gleichzeitig wissenschaftsorientiert und praxisbetont sind.

Dieser Bildungsplan gilt in Verbindung mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung APO-FS TWG und beschreibt den Rahmen für den berufsbezogenen Unterricht der einzelnen Fachrichtungen als kompetenzorientierte Lernfelder sowie die Rahmenpläne des berufsübergreifenden Unterrichts der einzelnen Fachrichtungen in detaillierter Form.



Für die Ausbildung in der Fachschule sind nachfolgende Regelungen maßgeblich:

- Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 5. Juni 1998 in der jeweils gültigen Fassung
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für berufliche Schulen – Allgemeiner Teil – (APO-AT) vom 25. Juli 2000 in der jeweils gültigen Fassung
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Fachschulen mit zweijähriger Ausbildungsdauer der Fachbereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung (APO-FS TWG) vom 16. Juli 2002 in der jeweils gültigen Fassung.
- Hamburgisches Schulgesetz (HmbSG) vom 16. April 1997 in der jeweils gültigen Fassung
- Rahmenvereinbarung über Fachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 in der jeweils gültigen Fassung

2 Bildungsauftrag

Fachschulen haben zum Ziel, Fachkräfte zu befähigen, Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen und Verwaltungen zu übernehmen sowie selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten auszuführen, die gleichzeitig wissenschaftsorientiert und praxisbetont sind. Fachschulen leisten zudem einen Beitrag zur Vorbereitung auf die unternehmerische Selbstständigkeit.¹

Die Lehrpläne bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen mehrjähriger beruflicher Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der betrieblichen Praxis und den aktuellen fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Zur Erreichung der Ziele ist der Kompetenzerwerb nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) handlungsleitend²:

Der DQR unterscheidet zwei Kompetenzkategorien in Form einer „Vier-Säulen-Struktur“:

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

¹ Vgl. Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der KMK vom 07.11.2002 i.d.F. vom 27.03.2025)

² Vgl. Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen, 01. August 2013, S. 14

Insgesamt zielt die Weiterbildung in der Fachschule auf einen Kompetenzerwerb gemäß DQR-Niveau 6. Dieses Niveau wird bezüglich der beruflichen Tätigkeit wie folgt beschrieben:

DQR-Niveau 6

Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
[...] über breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen fachlichen Entwicklungen verfügen. Kenntnisse zur Weiterentwicklung [...] eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen. Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.	Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme [...] in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.	In Expertenteams verantwortlich arbeiten [...]. Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen. Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.	Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.

Methodenkompetenz und interkulturelle Kompetenz werden als Querschnittskompetenzen verstanden und finden daher in der obigen Matrix nicht eigene Erwähnung. Der Fremdsprachenunterricht orientiert sich während der gesamten Ausbildung an der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

3 Didaktische Grundsätze

Der Rahmenlehrplan für die Fachschule ist kompetenzorientiert. Er beschreibt die zu entwickelnde erweiterte berufliche Handlungskompetenz als Einheit von Wissen und Können, die in einem handlungsorientierten Lernprozess in Verbindung mit reflektierten berufspraktischen Erfahrungen erworben wird. Er orientiert sich an einem Verständnis von Bildung als individuellem und sozialem Prozess.

3.1 Kompetenzorientierung

„Wer kompetent zu handeln vermag, verfügt nicht nur über träges Wissen, sondern ist nachweislich in der Lage, reale Anforderungssituationen zu bewältigen. Und dies nicht nur einmalig oder gar zufällig, sondern auf der Basis eines latenten Merkmals, das gewissermaßen garantiert, dass der kompetent Handelnde in immer neuen Situationen adäquate Handlungen ‚generieren‘ kann.“³

Die Orientierung an Kompetenzen zeigt sich in der Fachschule vor allem als Ausrichtung an der „beruflichen Handlungskompetenz“. Bezogen auf die Unvorhersehbarkeit, die Dynamiken und die Komplexität beruflicher Herausforderungen geht es dabei um die Gestaltung produktiver Handlungen.

Die Kompetenzorientierung orientiert sich an der Erweiterung, Vertiefung und Profilbildung der Lernenden, indem einzelne komplexe berufliche Handlungen immer wieder erfasst, das Handeln zielgerecht geplant, methodisch umgesetzt und ausgewertet, kontrolliert und bewertet wird.

3.2 Handlungsorientierung

Ein wesentliches didaktisches Element in der Ausbildung beruflicher Handlungskompetenz bildet die Orientierung des Unterrichts an der Bearbeitung komplexer beruflicher Aufgabenstellungen. Handlungsorientierter Unterricht ist durch folgende Prinzipien gekennzeichnet:

- 1. Ganzheitlichkeit**, bedeutet ein systematisches Lernen in vollständigen Handlungsvollzügen (Verstehen, Analysieren, Planung, Ausführung und Bewertung); einen engen Theorie-Praxis-Bezug und eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.
- 2. Kooperatives Arbeiten**, wird durch problemlösendes, möglichst selbständiges, entdeckendes und forschendes Lernen in Gruppen ermöglicht.
- 3. Orientierung an der Individualität** der Schülerinnen und Schüler, findet statt durch eine zunehmende Steuerung des Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler und eine Beteiligung an der Planung und Gestaltung des Unterrichts.
- 4. Metakommunikation und -kognition**, wird dadurch realisiert, das eigene (Lern-) Handeln zu thematisieren, kognitiv nachzuvollziehen und zum Gegenstand der Reflexion und Beurteilung zu machen.
- 5. Transfer der Erkenntnisse**, aus Verlauf und Ergebnis von Lernprozessen führt zu einer Übertragung der Ergebnisse, auch vor dem Hintergrund zentraler gesellschaftlicher Aufgaben.

³ Klieme, E./Hartig, J. (2007): Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 8, S. 14

4 Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen

Die Unterrichtsaufteilung erfolgt in den fachrichtungsübergreifenden Fächern (Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Mathematik) und fachrichtungsbezogenen Lernfeldern, in denen berufliche Handlungen widergespiegelt werden, die sich eng an der betrieblichen Praxis von Gestalterinnen und Gestaltern orientieren. In entsprechend gestalteten unterrichtlichen Lernsituationen werden die Fach- und Personalkompetenzen zur Planung, Bearbeitung, Auswertung und Reflexion von umfassenden Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen oder zur beruflichen Selbstständigkeit in einem beruflichen Tätigkeitsfeld erworben bzw. erweitert. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Die Lernenden planen Arbeits- und Lernprozesse übergreifend und beurteilen sie unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit angrenzenden Arbeitsbereichen. Dabei verfügen sie über Einsichtsfähigkeit und Flexibilität, sodass sie Fehler und Fehlentwicklungen bei

der Suche nach Lösungen rechtzeitig erkennen, durchschauen und entsprechend reagieren. Bei der Lösung berücksichtigen sie vorausschauend die Interessen der Beteiligten und sind in der Lage, Perspektivwechsel vorzunehmen.

Die Lernenden sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und diese zu bewerten. Sie verfolgen die Lern- und Arbeitsziele selbstgesteuert und selbstverantwortlich und ziehen Konsequenzen für ihre Lern- und Arbeitsprozesse. Sie verfügen über eine Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

Das Einüben von wissenschaftspropädeutischem⁴ Denken und Arbeiten geschieht schwerpunktmäßig auf der Grundlage von Methoden, die verstärkt selbstständiges Handeln erfordern und Profilierungsmöglichkeiten erlauben. Der Unterricht in der Fachschule erfordert insgesamt eine zielgruppengerechte Didaktik und Methodik, die u. a. selbstverantwortetes Lernen, Teamfähigkeit, Planungskompetenz und Führungskompetenz entwickeln bzw. erweitern.

Das Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit umfasst folgende in nicht wertender Reihenfolge aufgeführte Aspekte:

- Lösen von technisch-naturwissenschaftlichen Problemstellungen auf Basis eines breiten und integrierten Wissens
- selbständiges markt- und kundenorientiertes Umsetzen neuer Technologien
- eigenständiges Auswählen, Anwenden und Reflektieren von Lern- und Informationstechniken
- fundiertes Analysieren und eigenständiges Gestalten von betrieblichen Prozessen, Arbeitsabläufen und Rahmenbedingungen



⁴ Wissenschaftspropädeutik wird verstanden als Anbahnung wissenschaftlichen Vorgehens und ist ein verbindlicher Unterrichtsbestandteil an allen Schulen, die zur Hochschulreife führen. Sie bedeutet nicht zwingend, dass Schülerinnen und Schüler bereits selbstständig Wissenschaft betreiben sollen, sondern nur einen anfänglichen, exemplarischen Einblick in die Arbeitsweisen erhalten. Dies beinhaltet zugleich die Auseinandersetzung mit den Grenzen eines bestimmten methodischen Vorgehens oder allgemein wissenschaftlichen Arbeitens.

- situationsgerechtes Einsetzen von Hardware und souveränes Anwenden von Software zur computergestützten technologischen Prozessvorbereitung und Prozessdurchführung
- souveränes Anwenden von Methoden der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle
- Beurteilen von fachlichen Innovationen und nachhaltiges Gestalten von interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Ergreifen und Umsetzen geeigneter Qualitätssicherungsmaßnahmen
- vorausschauendes und verantwortliches Abwägen und Treffen von Entscheidungen
- fundiertes Analysieren und Berücksichtigen von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Besitzen von vertieften Kenntnissen von nationalen und internationalen rechtlichen Vorschriften, die für die Bewältigung technischer und betrieblicher Aufgaben relevant sind
- Wahrnehmung von Führungsaufgaben sowie markt- und kundenorientiertes Erledigen von Managementaufgaben auf der mittleren Führungsebene
- Ausbildung und Personalentwicklung koordinieren und durchführen
- Aufgaben der Unternehmensführung erkennen, reflektieren und bewerten
- situationsadäquates Einsetzen von Fremdsprachenkenntnissen
- Anwenden von Konfliktmanagementmethoden
- vertieftes Verstehen von Gruppenstrukturen sowie positives Beeinflussen und Leiten von Gruppen
- kooperatives und kommunikatives Verhalten im Team und im Umgang mit Kunden
- Übernehmen von unternehmerischer und sozialer Verantwortung
- berufsethisches sowie ökonomisch und ökologisch bewusstes Handeln im Kontext nachhaltiger Entwicklung
- souveränes Umgehen mit ergebnisoffenen Arbeitsprozessen, Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln
- Verfügen über Lernkompetenz, insbesondere, um die Fach- und Personalkompetenzen selbstständig weiterzuentwickeln und angemessen situativ zu transferieren
- Verständnis der eigenen Professionalität als lebenslangen Entwicklungsprozess mit situationsbezogenem Fort- und Weiterbildungsbedarf

5

Fachrichtungsbezogene Lernfelder und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer

Die aktuellen Bildungsgangstudententafeln können in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Fachschulen mit zweijähriger Ausbildungsdauer der Fachbereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung

(APO-FS TWG) vom 16. Juli 2002 in der jeweils gültigen Fassung eingesehen werden. Den Aufbau der Bildungsgangstudententafeln verdeutlicht das folgende Beispiel:

Lernfeld	Fachrichtungsbezogener Unterricht	Unterrichtsstunden
1	Lernfeldtitel	
2	Lernfeldtitel	
3	Lernfeldtitel	
4	Lernfeldtitel	
5	Lernfeldtitel	
6	Lernfeldtitel	
7	Lernfeldtitel	
8	Lernfeldtitel	
9	Lernfeldtitel	
10	Lernfeldtitel	
11	Lernfeldtitel	
12	Lernfeldtitel	
	...	
	Summe Fachrichtungsbezogener Unterricht	

Fachrichtungsbezogener Unterricht	Unterrichtsstunden
Fachenglisch	
Sprache und Kommunikation	
Wirtschaft und Gesellschaft	
Mathematik	
Wahlpflichtbereich	
Summe Fachrichtungsübergreifender Unterricht	
Summe der Schülergrundstunden	

6 Rahmenplan für den berufsbezogenen Unterricht

In den Kapiteln 6.1 und 6.2 sind die Lernfelder für den fachrichtungsbezogenen Unterricht sowie die Anforderungen für den fachrichtungsübergreifenden Unterricht definiert. Die unter Kapitel 6.3 aufgeführten sog. „Kompetenzbausteine“ beschreiben fachrichtungsübergreifende Kompetenzen im Endzustand, die von elementarer Bedeutung für die Arbeit als Gestalterin/Gestalter und somit für die Weiterbildung in den Fachschulen sind. Die Kompetenzbausteine sind integraler Bestandteil des Unterrichts und müssen in die unterrichtlichen Lernsituationen eingebunden werden.

Die Kompetenzen, über die die Lernenden am Ende der Fachschule verfügen sollen, werden in Form eines Fließtextes beschrieben und mit den für den Kompetenzerwerb erforderlichen Fakten, Grundsätzen, Theorien und Praxisansätzen ergänzt. Über die Spalte „Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen“ werden ggf. Querverbindungen zu anderen Lernfeldern bzw. den berufsübergreifenden Fächern und zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen aufgezeigt, um einen integrativen Unterricht durchzuführen.

6.1 Rahmenpläne für den fachrichtungsbezogenen Unterricht

Die Lernfelder beschreiben die am Ende der Ausbildung erreichte Kompetenz der Lernenden (Lernergebnisse oder „learning outcomes“) und spiegeln die Anforderungen im Berufsfeld wider. Dabei enthält jedes Lernfeld die Fachkompetenz (d. h. das spezielle Wissen und die erkennbaren Fertigkeiten) sowie die personale Kompetenz (d. h. die Sozialkompetenz und die Selbstkompetenz) für technische Berufsfelder.

Lernfeld 1a: Herren – Moderne Westen konstruieren, anatomisch anpassen und kontrollieren

Zeitbedarf:
60 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen nach Kundenmaßen eine passformgerechte Herrenweste her.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** aufgrund einer Zeichnung die Modellvorstellungen des Kunden.

Anhand von Modellschnittbildern untersuchen sie unterschiedliche Westenmodelle und bilden so Grundlagen im Erkennen und Benennen von Merkmalen der Machart, der einzelnen Gestaltungselemente und den Modestilrichtungen.

Sie **informieren** sich über die Grundtechniken zum Maßnehmen am Kunden, die Grundlagen der anatomischen Figur-Analyse mit den dazugehörigen Techniken und Methoden, diese in den Schnitt einzuarbeiten. Sie beschreiben die einzelnen Parameter der Modellgestaltung und **planen** den zeitlichen und organisatorischen Rahmen des Projektes.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren den Grund- und Maßschnitt nach eingehender Beurteilung der Figur und der Weitenverhältnisse der Modellvorlage. Sie sprechen Anproben- und Liefertermine mit Kundinnen und Kunden ab und **planen** die Materialbeschaffung und -finanzierung.

Sie **entscheiden** sich im Team für ein Westenmodell, die entsprechende Formel in der Berechnung des Maßsatzes und zeichnen vorerst einen Westengrundschnitt anhand einer Konstruktionsanleitung. Im Anschluss entwickeln sie den individuellen Maßschnitt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Modellschnittentwicklung **durch** und schneiden die Herrenweste nach den Zuschneide Regeln zu. Gemeinsam erstellen sie einen Arbeitsplan und fertigen die Weste zur Ersten Anprobe. Dabei **kontrollieren** sie bei jedem Arbeitsschritt den zeitlichen und materiellen Einsatz, um Rückschlüsse auf die Kostenplanung und den personellen Bedarf zu ziehen.

Auf Grund der Ersten Anprobe erkennen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister den Veränderungsbedarf und übertragen diesen auf das Kleidungsstück und den Schnitt. In einer Zweiten Anprobe kontrollieren sie die vorgenommenen Veränderungen und korrigieren nach Bedarf die Passform. Sie fertigen die Weste aus.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **reflektieren** die gewonnen Erkenntnisse im Hinblick auf Schnittentwicklung, Umsetzung des Entwurfs, sowie der Teamarbeit durch eine schriftliche Dokumentation. Im Rahmen einer Präsentation stellen sie das Ergebnis vor.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Maßnahmen und Maßkarten erstellen
 - Körperhaltungen erkennen und anatomische Unterschiede herausarbeiten
 - Technische Zeichnungen als Arbeitsvorlagen anfertigen
 - Proportionen und Silhouetten erkennen
 - Rechercheabläufe kennenlernen
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Kostümgeschichte der Weste kennen und anwenden
 - Formelsätze errechnen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik erarbeiten (Westengrundschnitt)
 - ein digitales Schnittsystem kennenlernen
 - Kontrollsysteme in der Schnittentwicklung anwenden (Längenbalance)
 - Material- und Zeitaufwand kalkulieren
 - Grundwissen über Materialien anwenden
 - Materialbeschaffungsabläufe erarbeiten
 - Zuschneide-Regeln kennen
 - Traditionelle Nähtechniken anwenden
 - Qualitätskontrollen durchführen
 - Arbeitspläne erstellen
 - Dokumentationen nach Vorgabe anfertigen
 - technische und gestalterische Anprobiertechniken erarbeiten
 - Kundinnen- und Kundenkontakt erproben
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Lern und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (vest/waist-coats)
- Sprache und Kommunikation: Kommunikationsmodelle analysieren und vergleichen
- Wirtschaft und Gesellschaft: betriebliche Abläufe ermitteln
- Mathematik: Längenbalance berechnen

Lernfeld 1b: Damen – Moderne Röcke entwickeln und herstellen

Zeitbedarf:
40 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren Rock-Maßschnitte, entwickeln daraus Modellschnitte und setzen diese praktisch um.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** den Kundenauftrag anhand von Modellzeichnungen/Figurinen. Sie **informieren** sich über das fachgerechte Maßnehmen der unteren weiblichen Körperhälfte und die Grundlagen der Figuranalyse.

Sie ermitteln die verschiedenen Konstruktionsweisen für Rock-Grundschnitte, die Möglichkeiten die Erkenntnisse der Figuranalyse im Maßschnitt zu berücksichtigen und Gestaltungsoptionen für Modellschnitte.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister berechnen einen individuellen Maßsatz. Sie konstruieren einen Rockgrund- und Maßschnitt, wobei die erkannten individuellen Körperhaltungen und mögliche Figur-Besonderheiten Berücksichtigung finden.

In einer Ersten Anprobe des Maßschnittes arbeiten die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister sinnvolle Anprobierstrukturen und -techniken heraus.

Die Entwicklung eines Modellschnittes führen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister im Team aus. Sie untersuchen dafür gemeinsam, welche Gestaltungselemente bei der Bildvorlage zu erkennen sowie im Schnitt zu berücksichtigen sind.

Sie erstellen einen Projektplan und berücksichtigen dabei eine gleichmäßige Verteilung der Arbeitsaufgaben im Herstellungsprozess, sowie den zeitlichen Rahmen des Projektes.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Grund-, Maß- sowie Modellschnittentwicklung **durch**, schneiden den Rock unter Berücksichtigung der Zuschneideregeln zu und fertigen ihn zur Anprobe.

Sie **überprüfen** die Schnittentwicklung im Rahmen einer ersten Anprobe hinsichtlich der Passform und Modellgestaltung und optimieren Passform und Modell-Silhouette in Absprache mit Auftraggeberin und Auftraggeber sowie Kostümbildnerin und Kostümbildner.

Abschließend **reflektieren** sie den Konstruktionsprozess, die entstandene Passform, die Modellgestaltung und somit ihre Umsetzung des Kostümentwurfes.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Umgang mit Maßtabellen üben
 - Maß nehmen und Maßkarten erstellen
 - Maß-Formeln anwenden
 - Körperhaltungen erkennen und anatomische Unterschiede einordnen
 - Proportionen und Silhouetten von Kleidungsstücken erkennen
 - Zuschneide-Regeln kennen und anwenden
 - Umgang mit Kundinnen und Kunden üben
 - Teamrollenbestimmung üben
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Konstruktionsmethodik und -systematik anwenden (Rock-Grundschnitte)
 - Anprobe-Regeln kennenlernen
 - Qualitätskontrolle durch die Anprobe und Abgleich mit dem Entwurf herausarbeiten und sicherstellen
 - Projektplanung aufstellen
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (skirts)
- Sprache und Kommunikation: Kommunikationsmodelle analysieren und vergleichen
- Wirtschaft und Gesellschaft: betriebliche Abläufe ermitteln

Lernfeld 2a: Herren – Hemdformen zeitlich einordnen, schnitttechnisch entwickeln und fertigen

Zeitbedarf:
80 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln Hemden aller Epochen inklusive der dazugehörigen Kragen und Krausen und stellen diese her.

Auf Grundlage von historischen Abbildungen und geeigneten Beispielen aus dem Fundus **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister verschiedene Epochen, identifizieren und benennen die stilbildenden Elemente der jeweiligen Hemden und Krausen. Eine Sammlung historischer Schnittbilder wird erstellt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Konstruktion historischer Hemden und Krausen.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung, Sie **entscheiden** sich für Arbeitstechniken und geeignete

Materialien. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln im Team die Modellschnitte und **fertigen** Hemden und Krausen signifikanter Epochen zur Ersten Anprobe an. Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe im Team **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen.

Die Hemden und Krausen werden fertiggestellt.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Umgang mit Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche üben
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte der Hemden sowie Krausen kennen und anwenden
- Konstruktionsmethodik und -systematik erlernen
- Zuschneide-Regeln kennenlernen und anwenden
- Material kalkulieren
- Material beschaffen
- Nähetechniken erproben
- Nahtarten unterscheiden
- Umgang mit dem Kunden üben

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (shirts)
- Mathematik: Mengen kalkulieren, Flächen berechnen

Lernfeld 2b: Damen – Rock-Unterbauten konstruieren und anfertigen

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister können anhand von Kostümsilhouetten geeignete historische Rock-Unterbauten erkennen und herstellen.

Auf Grundlage verschiedener historischer Gemälde und Stiche **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister geeignete Unterbauarten und -formen für verschiedene Epochen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die verschiedenen Konstruktionsweisen historischer Rock- Unterbauten, ermitteln zeitgenössisch genutzte Materialien und recherchieren innovative Alternativen. Sie **planen** dazu notwendige Arbeitstechniken und **entscheiden**

sich für die geeigneten Materialien. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden in einem Kostenplan ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entwickeln** Modellschnitten und fertigen Unterbauten unterschiedlicher Epochen zur Anprobe.

Balance und Proportion der Unterbauten werden in der Anprobe **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Kostümentwürfen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation vorgestellt und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Umgang mit Fachbücher- (dt., engl., fr.), Internetrecherche
- historischen Abbildungen analysieren
- Kostümgeschichte der Unterbauten erkennen und anwenden
- mathematische Grundlagen erarbeiten (Faktorisierung)
- kennenlernen und anwenden
- Material kalkulieren
- Material beschaffen
- Verarbeitungstechniken spezieller Materialien (Peddigrohr, Federstahl...) kennenlernen
- Umgang mit dem Kunden üben
- Anprobensystematik kennenlernen
- Anproben planen und durchführen

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: undergarments through the ages
- Mathematik: Geometrie; Kreisberechnung, Ovalberechnung und Mengenberechnung

Lernfeld 3a: Herren – Ärmelwesten-Grundformen planen, kontrollieren und Variationen gestalten

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen nach individuellen Maßen ein körpernahes Oberteil mit Ärmel und Kragen her. Aus diesem Basisschnitt entwickeln sie ein in Form, Weitenzugabe und Länge variierendes modernes Kleidungsstück, wie z.B. einen Blouson oder eine Jeansjacke.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Grundkonstruktion der Ärmelweste und dem dazugehörigen Ärmel und Kragen. Sie **analysieren** die Körperhaltung der Kundin bzw. des Kunden in und die damit verbundene Position des Armloches. Diese Einstellung der Breitenbalance stellt im Lernprozess ein neues Kontrollsystem dar. Anhand von Fachliteratur erkennen sie Kleidungsgrundformen der Herrenkleidung und benennen sie mit Fachausdrücken.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung: Dazu gehört wie gewohnt das Maßnehmen, die Figur-Analyse, das Planen eines zeitlichen Ablaufs und der Einsatz von geeigneten Materialien.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entscheiden** sich für einen Formelsatz mit passender Weitenzugabe und für die notwendigen Figur-Abänderungen im Maßschnitt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Grund-, Maß- und Modellschnittentwicklung

durch und schneiden die Ärmelweste, den Ärmel und den Stehkragen nach den Zuschneide-Regeln zu.

Sie fertigen das Stück zur Anprobe an.

In der Anprobe **kontrollieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister systematisch die Passform, nun auch in Hinsicht auf Torso und Position des Armloches. Sie optimieren anhand der Änderungen den Schnitt, der dann als Vorlage zur Weiterentwicklung dient.

Aufgrund der Erfahrungen mit diesem körpernahen Oberkörpermaßschnitt entwickeln die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister daraus eine Variation. Nach eingehender Analyse von Abbildungen und Kleidungsvorlagen tragen sie die neuen Schnittlinien in den Maßschnitt ein. Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister schneiden die Variation zu und fertigen sie zur Anprobe.

In der Durchführung der Anprobe werden neue Anproben Techniken ausprobiert und die entstehenden Änderungen in den Schnitt eingetragen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister dokumentieren die Schnittentwicklung der Variation und erstellen damit eine individuelle Konstruktionsanleitung für die Lerngruppe.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Maßnahmen wiederholen
 - Körperhaltungen differenzierter erkennen
 - Weitenzugaben einschätzen
 - Konstruktionsmethodik Ärmelweste, Ärmel und Stehkragen anwenden
 - Kontrollsysteme in der Schnittentwicklung anwenden (Längen- und Breitenbalance)
 - Veränderung von Kleidungs-Silhouetten aufgrund eines Basisschnittes
 - Fachbegriffe der Kleidungsformen kennenlernen
 - Technische Zeichnungen als Arbeitsvorlagen anfertigen
 - Material- und Zeitaufwand kalkulieren
 - Zusammenwirken von Ober- und Einlagematerialien erkennen
 - Zuschneide-Regeln kennen
 - bekannte Nähtechniken anwenden
 - Umgang mit Kunden üben
 - Anprobentechniken erarbeiten
 - Konstruktionsabläufe verständlich dokumentieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Wirtschaft und Gesellschaft: Personalmanagement (Einstellungsprozesse, Ausbildung und Mobbing)
- Mathematik: Breitenbalance berechnen

Lernfeld 3b: Damen – Historische Röcke und Drapierungen konstruieren und herstellen

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen Röcke und Drapierungen aller Epochen her.

Auf Grundlage historischer Abbildungen **analysieren** Gewandmeisterinnen und Gewandmeister die Besonderheiten der Rock- und Unterrockformen verschiedener Epochen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister informieren sich über die Konstruktion historischer Röcke, Unterröcke und Drapierungen.

Sie **entscheiden** sich für die zum Entwurf passende Konstruktionsart, die notwendigen Arbeitstechniken und das geeignete Material.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **planen** den Ablauf der Fertigung. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln den Modellschnitt und fertigen epochentypische Röcke und Unterröcke und Drapierungen zur Ersten Anprobe. Die angefertigten Röcke und Unterröcke werden in der Anprobe **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen. In der Zweiten Anprobe werden die Änderungen überprüft und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation in der Gruppe **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung **dokumentiert**.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte der Röcke kennen und anwenden
- Konstruktionsmethodik und -systematik anwenden
- Zuschneide-Regeln anwenden
- Material kalkulieren
- Material beschaffen
- Umgang mit dem Kunden üben
- Qualität durch Anprobe und Abgleich mit dem Modell kontrollieren

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: historical skirts
- Wirtschaft und Gesellschaft: Personalmanagement (Einstellungsprozesse, Ausbildung und Mobbing)
- Mathematik: Mengen kalkulieren und faktorisieren

Lernfeld 4a: Herren – Hosengrundmodelle konstruieren, überprüfen und Abwandlungen herstellen

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen nach individuellen Maßen eine passformgerechte Rundbundhose her und entwickeln daraus eine historische Variante.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister untersuchen anhand von Modellschnittbildern unterschiedliche Hosenmodelle und bilden so Grundlagen im Erkennen und Benennen von Merkmalen der Machart und der einzelnen Gestaltungselemente von Rundbundhosen.

In einem Kundengespräch entwerfen sie eine Arbeitsvorlage in Form einer technischen Zeichnung.

Sie **informieren** sich über die Grundtechniken zum Maßnehmen am Unterkörper des Kunden, die Grundlagen der anatomischen Figur Analyse des Unterkörpers mit den dazugehörigen Techniken und Methoden diese in den Schnitt einzuarbeiten.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **planen** den Ablauf des Fertigungsprozesses: Sie erstellen einen zeitlichen Ablauf für das Maßnehmen, die Fertigungsschritte, die Anproben. Sie kalkulieren den Materialbedarf und die entstehenden Kosten.

Sie **entscheiden** sich für ein Hosenmodell, den geeigneten Formelsatz für die proportionierten Maße und die einzuarbeitenden Figur Abänderungen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Grund-, Maß- und Modellschnittentwicklung, sowie die Fertigung zur ersten Anprobe

durch. In der Anprobe **kontrollieren** sie die Entscheidungen durch das Beobachten von Passformstörungen und Proportionsabweichungen. Die erkannten Änderungsbedarfe tragen sie in den Schnitt ein, zeichnen die Hose neu aus und bereiten die Ausfertigung vor.

Aufgrund der Erfahrungen mit dem modernen Hosenschnitt entwickeln die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister eine Hose aus einer vergangenen Epoche. Dafür recherchieren sie die Hosenformen, die Funktionalität und die historischen Stellpunkte anhand von Fachliteratur und verschiedenen Schnittsystemen. Sie **entscheiden** sich für eine Schnittentwicklung anhand von Konstruktionsanleitungen eines Schnittsystems oder durch die **Weiterentwicklung** des Grundmodells. Das entwickelte Hosenmodell wird nun nach den Zuschneide-Regeln zugeschnitten und fachgerecht verarbeitet.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Erste Anproben **durch** und erlernen dabei weitere Techniken zum Abstecken von Passformstörungen. Sie **kontrollieren** die Passform und die erreichte Silhouette und korrigieren ihre Schnitte entsprechend.

Die Herstellung dieser Hosenvariation wird von den Gewandmeisterinnen und Gewandmeister in Gruppenarbeit dokumentiert, wobei sie die einzelnen Arbeitsschritte festhalten und so eine Schnitt- und Arbeitsanleitung für die Arbeitsunterlagen der Lerngruppe herstellen.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Schnittbilder in Fachbüchern recherchieren
 - Kundengespräche führen
 - Modelle mit Fachausdrücken beschreiben
 - Proportionen und Silhouetten erkennen
 - Arbeitsvorlagen in Form von technischen Zeichnungen anfertigen
 - Maßnahmen am männlichen Unterkörper
 - Unterschiede in Anatomie und Haltungen des Unterkörpers erkennen
 - Formelsätze errechnen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik erarbeiten (Hosenschnitt mit und ohne Bundfalten)
 - Anproben-Techniken anwenden
 - Veränderung von Kleidungs-Silhouetten aufgrund eines Basisschnittes
 - spezielle Verarbeitungstechniken
 - Zeit- und Materialeinsatz kalkulieren
 - Qualitätskontrolle durchführen
 - Kostümgeschichte der Hose kennen und anwenden
 - Konstruktionsabläufe verständlich dokumentieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Führungsaufgaben im mittleren Management wahrnehmen (KB 2)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (trousers)
- Sprache und Kommunikation: Arbeitsabläufe beschreiben und darstellen
- Wirtschaft und Gesellschaft: Arbeitsrecht, Aspekte der Selbstständigkeit prüfen

Lernfeld 4b: Damen – Moderne Kleider konstruieren, Variationen gestalten und kontrollieren

Zeitbedarf:
180 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren nach individuellen Kundenmaßen ein passformgerechtes, körpernahes Kleid. Aus diesem Maßschnitt entwickeln sie verschiedene Kleidermodelle nach Bildvorlagen und setzen sie um.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** anhand von Modellzeichnungen/ Figurinen den Kundenauftrag.

Sie **informieren** sich über das fachgerechte Maßnahmen des gesamten weiblichen Körpers und die Systematik des Kleidergrundschnittes. Dabei legen sie besonderes Augenmerk auf die Längen- und Breitenbalance des Oberkörpers und die möglichen Schnittabwandlungen zur Berücksichtigung von anatomischen Figurbesonderheiten und individuellen Körperhaltungen. Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister analysieren anhand von Fotos, Zeichnungen und Anschauungsstücken die einzelnen Faktoren der Kleiderschnitt-Gestaltung und recherchieren ihre vielfältigen Variationsmöglichkeiten.

Sie **planen** die Schnittentwicklung durch sorgfältiges Beurteilen der Modellanatomie und Berechnung des Maßsatzes unter Einarbeitung der erkannten Figurbesonderheiten und Berücksichtigung der gewünschten Weitenverhältnisse der Bildvorlage.

Dafür organisieren sie Anproben- und Liefertermine und **wählen** geeignete Materialien **aus**.

Bei der **Durchführung** der Schnittentwicklung beurteilen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister selbstständig, wie sie die Details des Entwurfes technisch umsetzen und ausgestalten. Sie schneiden das Kleid zu und nähen es zur Anprobe vor.

In der Anprobe **überprüfen** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister ihre Schnittentwicklung in Bezug auf Passform und Modellgestaltung unter Berücksichtigung einer sinnvollen Anprobensystematik. Sie ermitteln notwendige Änderungen und stecken diese sachgemäß ab.

Nach der Anprobe erklären die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister, wie die Änderungen rationell umgesetzt und sinnvoll in den Schnitt zurückgeführten werden können.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **reflektieren** abschließend, ob das hergestellte Kleid in der Silhouette und den Details der Figurine entspricht, ob eine gute Passform erreicht wurde und wie noch vorliegende Fehler behoben werden können.

In einem Präsentationsgespräch stellen sie das Ergebnis vor.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Maßtabellen und Weiten-Zugabentabellen kennen und anwenden
 - individuelle Körperhaltungen erkennen, benennen und berücksichtigen
 - Maßkarten erstellen
 - Fachgerechtes Maßnehmen des ganzen Körpers
 - Mode- und Kostümentwürfe analysieren
 - Figurinen mit Fachausdrücken beschreiben
 - Konstruktionssystematik und -methodik anwenden (Kleidergrundschnitt)
 - ein digitales Schnittsystem kennenlernen
 - Zuschneide-Regeln anwenden
 - Anprobensystematik kennen und befolgen
 - Material- und Zeitkalkulation üben
 - Nachhaltigkeit beim Zuschnitt berücksichtigen
 - Kostümgeschichte der Kleider des zwanzigsten Jahrhunderts kennen und anwenden
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (dresses)
- Wirtschaft und Gesellschaft: Arbeitsrecht, Aspekte der Selbstständigkeit prüfen

Lernfeld 5: Textile Materialien farblich gestalten und bearbeiten

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister färben Textilien, kreieren nach Auftrag für ein Kostüm geeignete Musterungen und setzen diese um.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister ermitteln verschiedene Techniken, um Textilien sowie weitere Materialien, die für Kostümherstellung benutzt werden (Leder, Federn etc.), dauerhaft farblich zu verändern und zu gestalten.

Dabei entwickeln sie auch Bearbeitungsoptionen, bei deren Anwendung Textilien künstlich gealtert aussehen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die für die unterschiedlichen Techniken geeigneten und benötigten Materialien und Werkzeuge.

Sie recherchieren Ornamentvarianten sowie ihre zeitliche und kulturelle Einordnung sowie die

unterschiedlichen Möglichkeiten der Musteranordnung, um den Entwurf stilistisch stimmig umsetzen zu können.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **planen** den Ablauf. Dazu überprüfen sie die Eignung der möglichen Bearbeitungstechniken und **entscheiden** sich zielführend für eine Technik/Variante.

Sie **setzen** den Entwurf **um**. Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister vergleichen während der Herstellungszeit immer wieder die entstandenen Arbeitsergebnisse mit dem Entwurf. Die ständige Reflexion begleitet den Prozess.

Im Rahmen einer Präsentation stellen sie ihr Ergebnis vor.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Sicherheitsanweisungen und Unfallverhütungsvorschriften kennen und befolgen
 - Datenblätter für Arbeits- und Hilfsmittel kennen und beachten
 - Farblehre kennen und berücksichtigen
 - Farbpsychologie in Grundzügen kennen
 - Ornamentik und Muster-Gestaltungsgrundlagen kennen
 - Analyse des Entwurfes vornehmen
 - Nachhaltigkeit von Materialien und Hilfsstoffen kennen und ihren Einsatz in Hinblick auf Umweltverträglichkeit abwägen
 - Qualitätskontrolle durchführen
 - Zeitbedarf kalkulieren
 - für Gestaltungsprozesse sensibilisieren
 - Stoffbearbeitungstechniken kennenlernen und anwenden
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: sustainability in textile designing and processing; environmental pollution and health hazards
- Sprache und Kommunikation: Fachsprache trainieren, Präsentationsmethoden kennenlernen, festigen sowie durch Visualisierung ergänzen
- Mathematik: Mengenkalkulation, Geometrie

Lernfeld 6a: Herren – Verschiedene Wams-Formen mit zugehöriger Hose zeitlich einordnen, herstellen und kontrollieren

Zeitbedarf:
60 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen Wämser und dazugehörige Hosen her.

Auf Grundlage von historischen Abbildungen und geeigneten Beispielen aus dem Fundus **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister verschiedene Formen des Wamses und der Hose. Eine chronologische Sammlung epochentypischer Abbildung wird erstellt. Anhand dieser Sammlung werden Gestaltungsmerkmale identifiziert und Schnittbildern zugeordnet.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Veränderungen des Ärmelwestenschnittes und des Hosenschnittes die für die Silhouette eines Wamses wichtig sind.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung. Sie **entscheiden** sich für Arbeitstechniken und geeignete

Materialien. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln den Modellschnitte in Teamarbeit und **fertigen** das Wams und die Hose zur Ersten Anprobe. Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe durch ein Team auf Silhouette, Balance und Passform **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen. In der Zweiten Anprobe werden die Änderungen überprüft und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte erweitern
- Konstruktionsmethodik an historische Linien anpassen
- Zuschneide-Regeln anwenden
- Zeit kalkulieren
- Material beschaffen
- Nähtechniken erweitern
- traditionelle Verarbeitungstechniken zur Silhouettenbildung (Aufpolsterung) kennenlernen
- Nahtarten unterscheiden
- Umgang mit dem Kunden üben

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: historical garments (the double through the ages)

Lernfeld 6b: Damen – Historische Wäsche und Krausen konstruieren und fertigen

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen historische Wäsche her.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** die zum Kundenauftrag gehörende Wäsche anhand von historischen Abbildungen und Aufzeichnungen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Besonderheiten der Wäsche der verschiedenen Epochen, die Konstruktion historischer Wäscheschnitte und die Abwandlungen des modernen Hosen- und Oberkörpermaßschnittes zu einem Wäscheschnitt.

Sie **entscheiden**, welcher Wäschetyp zu der Epoche des zu fertigenden Kostüms gehört und welchen Grundschnitt sie dafür konstruieren. Sie **planen** den Ablauf der Fertigung, **wählen** Arbeitstechniken

und geeignete Materialien **aus**. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entwickeln** den Modellschnitt und fertigen die Wäsche zur Ersten Anprobe.

Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen.

In der Zweiten Anprobe werden die vorgenommenen Änderungen überprüft und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation der Lerngruppe vorgestellt, dabei kritisch **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte der Wäsche und Krausen kennen und anwenden
- Konstruktionsmethodik
- und -systematik vertiefen
- Zuschneide-Regeln anwenden
- Material und Zeit kalkulieren
- Material beschaffen
- Nähetechniken erweitern
- Umgang mit dem Kunden üben
- Anproben planen und durchführen

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: ruffs
- Mathematik: Mengenkalkulation vertiefen

Lernfeld 7a: Herren – Ein Sakkogrundmodell konstruieren, anatomisch anpassen und das Anproben- Ergebnis evaluieren

Zeitbedarf:
140 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren einen Grund-, Maß- und Modellschnitt für ein zeitgenössisches Sakko mit Ärmel und Kragen, fertigen das Sakko an und überprüfen die schnitttechnischen Entscheidungen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** anhand von Zeichnungen, Abbildungen, Schnittbildern und Anschauungsstücken die Grundform und Modellgestaltung des Herrensakkos, dem dreiteiligen Oberkörperschnitt. Sie **informieren** sich über die zur Verfügung stehenden Maßsatzformeln, Grundschnittkonstruktionen, Maßschnitt-Techniken und Modellschnitt-Gestaltungselemente für Rumpfteil, Ärmel und Kragen.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung mit einem passenden Kunden. Aspekte wie z.B. Zeit- und Materialkalkulation, Anproben- und Liefertermine werden erarbeitet.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister skizzieren in einem Beratungsgespräch mit dem

Kunden eine Arbeitsvorlage und **treffen Entscheidungen** für die passenden Materialien.

Sie **führen** anhand des Schnittsystems die Grund-, Maß- und Modellschnittentwicklung **durch**, schneiden das Werkstück nach den angeeigneten Regeln zu und fertigen es nach traditionellen Nähtechniken zur Ersten Anprobe an.

Sie **führen** die Anprobe systematisch anhand eines Ablaufplanes **durch** und **kontrollieren** so die in der Schnittentwicklung gefällten Entscheidungen.

Diese Korrekturen hinsichtlich der Proportionen, Passform und Gestaltung des modernen Sakkos werden durch Anprobentechniken gekennzeichnet und später in den Schnitt zurückgeführt.

Sie zeichnen das Sakko neu aus, fertigen es zur Zweiten Anprobe und überprüfen die Korrekturen erneut.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Unterschiede von Nahtlagen an Anschauungsstücken und Schnittbildern erkennen
- Klassische Gestaltungsparameter der Kleidungsgattung zuordnen
- Skizzieren von Arbeitsvorlagen während eines Kundengesprächs
- Mit Weitenzugaben umgehen
- Konstruktionsmethodik und -systematik anwenden (Sakkogrundschnitt, hochkugeliger Ärmel, Kragenkonstruktion)
- ein digitales Schnittsystem anwenden
- Entscheidungssouveränität bzgl. Materialwahl, Einlagenzuschnitt und Aufpolsterungsmitteln stärken
- Proportionsoptimierung kundenorientiert erkennen

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: men's jackets (from modern to historical)
- Sprache und Kommunikation: Konfliktgespräche führen; Argumentieren

Lernfeld 7b: Damen – Historische Korsetts konstruieren, anatomisch anpassen und das Anproben- Ergebnis evaluieren

Zeitbedarf:
140 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen historische Korsetts her.

Auf Grundlage von historischen Abbildungen und Fotos historischer Korsetts **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister den Kundenauftrag.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Silhouette und Konstruktion historischer Korsetts und die hier neu im Vordergrund stehende Manipulation der Körperform und -haltung. Sie erarbeiten sich die Schnittentwicklung von Korsetts mittels der Konstruktion einer Korsettschablone.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entscheiden** sich für die zu ihrem Entwurf passende Konstruktionsart, das für die Epoche stimmende Material, die Art des Verschlusses und der Schnürung.

Sie **planen** die Reihenfolge der notwendigen Arbeitsschritte und die benötigte Arbeitszeit.

Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entwickeln** den Modellschnitt auf Grundlage der Korsettschablone und fertigen die Korsetts zur Ersten Anprobe. Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe auf Passform und Silhouette **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen.

In der Zweiten Anprobe werden die vorgenommenen Änderungen **überprüft** und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation der Lerngruppe vorgestellt und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Kostümgeschichte der Korsetts kennen und anwenden
 - Epochentypische Körperideale in der Konstruktionsmethodik berücksichtigen
 - Anproben selbstständig planen und durchführen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik vertiefen
 - Zuschneide-Regeln anwenden
 - Material und Zeit kalkulieren
 - Material beschaffen
 - Nähetechniken erweitern
 - Nahtarten unterscheiden
 - Umgang mit dem Kunden üben
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: corsetry through the ages
- Sprache und Kommunikation: Konfliktgespräche führen; Argumentieren

Lernfeld 8a: Herren – Historische Sakko-Anzüge in epochentypischen Schnittlinien planen und umsetzen

Zeitbedarf:
200 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln eine Anzug-Variante aus der modernen Schnittentwicklung des Sakkos, der Weste und der Hose.

Mit Kenntnis über die Anfertigung und Gestaltung eines Sakko-, Westen-, und Hosengrundmodells entscheiden sich die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister jetzt für ein dreiteiliges Anzugmodell historischer Epochen, klassischer Gesellschaftskleidung (z.B. Smoking Anzug) oder für die Anpassung eines Dreiteilers an eine stark von der Norm abweichende Kunden-Figur (z.B. Bauchfigur).

Sie recherchieren anhand von Fachliteratur und Zuschneidesystemen verschiedener Epochen die Schnittformen und Gestaltungsparameter des Anzugs. Sie wählen eine Figurine in Form einer Modezeichnung aus, zeichnen eine Arbeitsvorlage und **analysieren** dadurch die Silhouette und die (historischen) Proportionen der Gestaltungselemente.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **erstellen** den Grundschnitt mit passender Mehrweitzugabe, entwickeln den Maßschnitt aufgrund der Figur Analyse und gestalten den Modellschnitt.

Sie beschaffen geeignete Materialien und **informieren** sich über den historisch korrekten Einlagenzuschnitt.

Sie erstellen ein Auftragsangebot für den Kunden mit detaillierten Arbeitsstunden aller beteiligten

Mitarbeiter in Kenntnis aktueller tariflicher Löhne. Sie kommunizieren mit geeigneten Lieferanten und **entscheiden** sich für ein in Ausführung und Preisangebot passendes Material.

Sie schneiden Hose, Weste und Sakko nach den bekannten Regeln zu und richten die Teile zur Anprobe.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Anprobe des Anzugs systematisch **durch** und benennen hierbei Mitschülerinnen und Mitschüler für die Rollen des Kostümbildners und die des Assistenten.

Sie optimieren die Passform und Gestaltung aller drei Werkstücke analog der Anprobe und zeichnen sie entsprechend neu aus.

In einer zweiten Anprobe **kontrollieren** sie die Abänderungen und fertigen alle drei Teile aus. Im Fokus dieser Lernsituation liegt unter anderem die aus der Verarbeitung resultierenden Passformstörungen.

Im Rahmen einer Präsentation legen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister alle Arbeitsschritte, Entscheidungen, sowie Probleme und Ergebnisse dar. Sie **reflektieren** den Fertigungsablauf und ziehen ein Fazit daraus.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Recherche-Abläufe festigen
 - Arbeitsvorlagen in Form von technischen Zeichnungen anfertigen
 - Kostümgeschichte des Sakkos, der Weste und der Hose kennen und anwenden
 - moderne und historische Silhouetten/Proportionen unterscheiden durch Faktorisieren
 - Regeln der klassischen Gesellschaftskleidung kennen und anwenden (Smoking)
 - fachgerechtes Maßnehmen am Kunden im Hinblick auf historische Silhouetten und normabweichende Körperformen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik kennen, anwenden und weiterentwickeln
 - Auftragsangebot schreiben
 - Material bestellen und Lieferabläufe auf Nachhaltigkeit kontrollieren
 - traditionelle Verarbeitungstechniken
 - Anproben planen und eigenverantwortlich durchführen
 - rollengerecht kommunizieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Führungsaufgaben im mittleren Management wahrnehmen (KB 2)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Aufgaben der Unternehmensführung erkennen, reflektieren und bewerten (KB 6)
- Fachenglisch: men's jackets (from modern to historical)

Lernfeld 8b: Damen – Moderne Ärmelvariationen konstruieren, umsetzen und überprüfen

Zeitbedarf:
140 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren passend zu ausgewählten Oberkörperschnitten maßgerechte Ärmel-Grundschnitte und entwickeln daraus Ärmel-Modellschnitte gemäß Bildvorlagen/ Figurinen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** den Kundenauftrag anhand der Entwurfsvorlage und bestimmen dadurch den gewünschten Ärmelsitz sowie die Ärmelsilhouette.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Methodik notwendige Maße aus dem Armloch des Oberkörperschnittes abzunehmen und über die verschiedenen Techniken Ärmelgrundschnitte zu konstruieren. Im Rahmen dessen ermitteln sie mögliche individuelle Veränderungen der Grundschnitte zur Erstellung eines maßgenauen Ärmelschnittes. Sie erarbeiten darüber hinaus die speziellen Methoden Ärmel-Modellschnitte durch Anlegen an die Schnittteile des Oberkörpers zu entwickeln.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister analysieren die Anatomie des Modells und berechnen den Ärmel-Maßsatz. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse entwickeln sie den Grund- und Maßschnitt des Ärmels.

Aufbauend auf die Erfahrung der Ärmel-Maßschnitt-Konstruktion **wählen** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister bei der Entwicklung von Ärmel-Modellvarianten **aus**, welches die geeignete Ärmel-Grundkonstruktion ist und welche Zugaben und Nahtvarianten berücksichtigt werden müssen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister schneiden die Ärmel zu und **fertigen** sie zur Anprobe.

In der Anprobe ermitteln die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister das geeignete Vorgehen, um Ärmel richtig ins Armloch zu stecken.

Sie **überprüfen**, ob der Ärmel an der richtigen Stelle sitzt, korrekt fällt, eine ideale Passform aufweist und der angestrebten Modellform entspricht. Sie erörtern die Möglichkeiten, erkannte Fehler zu beheben.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister erklären und beurteilen in einer Dokumentation die Schnittentwicklung ihres Modell-Ärmels und erstellen damit eine Konstruktionsvorlage für die Lerngruppe.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Maßtabellen zur Schnittkonstruktion nutzen
 - Fachgerechtes Maßnehmen
 - vollständige Maßkarten erstellen
 - Körperhaltungen und Figurbesonderheiten erkennen, benennen und in der Schnittaufstellung berücksichtigen
 - Konstruktionssystematik anwenden (Ärmelgrundschnitte)
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Zuschneide-Regeln routiniert anwenden
 - traditionelle Verarbeitungstechniken anwenden
 - Anprobensystematik kennen und befolgen
 - rollengerecht kommunizieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (sleeves)

Lernfeld 9a: Herren – Justaucorps mit zeitlich passender Weste und Hose entwickeln und herstellen

Zeitbedarf:
60 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen einen Justaucorps, die dazugehörige Weste und Hose des 18. Jahrhunderts her.

Auf Grundlage von historischen Abbildungen und geeigneten Beispielen aus dem Fundus **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister verschiedene Formen des Justaucorps. Eine chronologische Sammlung epochentypischer Abbildung wird erstellt. Anhand dieser Sammlung werden Gestaltungsmerkmale identifiziert und Schnittbildern zugeordnet.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Balanceveränderung des Ärmelwestenschnittes und über Übertragungsmethoden von Modelllinien aus einem historischen Schnittbild in den modernen Maßschnitt.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung. Sie **entscheiden** sich für Arbeitstechniken und geeignete Materialien. Der Materialbedarf und die entstehenden Kosten werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entwickeln** die Modellschnitte in Teams und fertigen den Justaucorps, die Weste und die Hose zur Ersten Anprobe. Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe im Team auf Silhouette, Balance und Passform **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen. In der Zweiten Anprobe werden die Änderungen überprüft und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte erweitern
- Konstruktionssystematik vertiefen
- Konstruktionsmethodik an die besondere Silhouette anpassen
- Zuschneide-Regeln anwenden
- Material und Zeit kalkulieren
- Material beschaffen
- Umgang mit dem Kunden üben

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Sprache und Kommunikation: Feedback geben und nehmen; Kommunikation
- Wirtschaft und Gesellschaft: Marktentwicklung und Trends berücksichtigen

Lernfeld 9b: Damen – Moderne Jacken sowie Mäntel konstruieren, untersuchen und Anprobenergebnisse evaluieren

Zeitbedarf:
180 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren nach individuellen Maßen einen Jacken- oder Mantelmaßschnitt und entwickeln daraus eine in Form und Art variierende Modelljacke.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** den Kundenauftrag anhand ausgesuchter Figurinen, Fotos oder Zeichnungen.

Aufbauend auf die Kenntnisse der Gestaltung von Oberkörperschnitten aus dem Lernfeld Kleid **informieren** sich die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister über verschiedene Formen der Grundschnitt-Konstruktion und Weiten- und Längenzugaben, die für Jacken- und Mantelformen verwendet werden.

Sie erarbeiten verschiedene Konstruktionsweisen, mit denen Krägen entwickelt und in das Modellschnittkonzept eingefügt werden.

Sie **wählen** eine Figurine in Form eines Modefotos oder einer Modezeichnung **aus** und zeichnen eine

Arbeitsvorlage. Dabei präzisieren sie die Proportionen der gesamten Jacke und der Details.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister bestimmen für den Ablauf des Projektes Zeit- und Materialbedarf unter besonderer Berücksichtigung des Anproben-Termins.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln einen Grund-, Maß- und Modellschnitt, wobei sie abschätzen, welche Grundschnittvariante und welche Weitenzugaben sie für die Umsetzung der Figurine benötigen und wie sie die Details des Schnittes berücksichtigen und gestalten.

Sie schneiden das Werkstück nach Zuschneide-Regeln zu und fertigen es zur ersten Anprobe.

Sie **beurteilen** ihre in der Schnittkonstruktion gefällten Entscheidungen in der Anprobe, bei der sie ihre Arbeitsschritte und Überlegungen darstellen und systematisch Passform und Gestaltung des Kleidungsstückes optimieren.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Analyse des Entwurfes durchführen
 - Arbeitsvorlagen in Form von technischen Zeichnungen anfertigen
 - verschiedene Silhouetten und Proportionen erkennen und unterscheiden
 - fachgerechtes Maßnehmen am Modell
 - Konstruktionsmethodik und -systematik (Jackengrundschnitte) selbstständig anwenden
 - ein digitales Schnittsystem anwenden
 - Zuschneide-Regeln fachgerecht anwenden
 - Anproben planen und selbstständig durchführen
 - Problemlösungskompetenzen stärken
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: fittings
- Sprache und Kommunikation: Feedback geben und nehmen; Kommunikation
- Wirtschaft und Gesellschaft: Marktentwicklung und Trends berücksichtigen

Lernfeld 10a: Herren – Herrenrock-Grundmodelle (Gehrock/ Cutaway/Frack) analysieren und historische Formen daraus entwickeln und umsetzen

Zeitbedarf:
200 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren einen Grund-, Maß- und Modellschnitt für einen Herrenrock (Gehrock/Cutaway/Frack) mit Schoßteil, Ärmeln und Kragen, entwickeln daraus eine historische Variante oder einen Rock der klassischen Gesellschaftskleidung. Sie stellen dieses Modell mit passender Weste und Hose her und kontrollieren das Ergebnis in zwei Anproben.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** anhand von Abbildungen, Schnittbildern und Anschauungsstücken den jetzt im Vordergrund stehenden Herrenrock. Sie untersuchen Nahtlagen, Gestaltungs- und Verarbeitungsmerkmale der Rocktypen und benennen die Unterscheidungsmerkmale untereinander und in Abgrenzung zu anderen Kleidungsarten. Mithilfe von Fachliteratur untersuchen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister die Einsatzgebiete der klassischen Gesellschaftskleidung und die epochentypischen Garderobengesetze. Sie zeichnen eine Arbeitsvorlage und analysieren dadurch die Silhouette und die historischen Proportionen der Gestaltungselemente. Sie **planen** den Ablauf der Fertigung mit einem passenden Kunden durch Zeit- und Materialkalkulation, Anproben- und Lieferterminen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** anhand des Schnittsystems die Grund-,

Maß- und Modellschnittentwicklung **durch**, schneiden das Werkstück nach den angeeigneten Regeln zu und fertigen es nach traditionellen Nähtechniken zur ersten Anprobe.

Sie **führen** die Anprobe systematisch anhand eines Ablaufplanes **durch** und **kontrollieren** so die in der Schnittentwicklung gefällten Entscheidungen.

Diese Korrekturen hinsichtlich der Passform und Gestaltung des Rockanzuges werden durch Anproben Techniken gekennzeichnet und später in den Schnitt zurückgeführt.

Sie zeichnen den Rock neu aus, fertigen ihn zur zweiten Anprobe und **überprüfen** die Korrekturen erneut.

Die gewonnenen Erkenntnisse über die Epochen hinsichtlich der schnitttechnischen Merkmale, den typischen Gestaltungsparametern und des gesellschaftspolitischen Hintergrundes stellen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister in einem Überblick zusammen.

Im Rahmen eines Übergabe-Gesprächs mit einer Schneiderin / einem Schneider üben die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister den Prozess des verständlichen Kommunizierens mit den Teammitgliedern.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Recherche Abläufe festigen und erweitern
 - Arbeitsvorlagen in Form von technischen Zeichnungen anfertigen
 - Kostümgeschichte des Rockes kennen und anwenden
 - klassische Gesellschaftskleidung kennen und Garderobengesetze anwenden (Rockanzüge)
 - Proportionsoptimierung kundenorientiert erkennen
 - fachgerechtes Maßnehmen am Kunden im Hinblick auf gesellschaftskleidungstypische Silhouetten und normabweichende Körperformen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik (Rockgrundschnitt)
 - Lieferantenquellen zusammenstellen
 - traditionelle Verarbeitungstechniken zur Silhouettenausformung (Aufpolsterung) erweitern
 - rollengerecht kommunizieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: fittings
- Sprache und Kommunikation: Feedback geben und nehmen; Kommunikation
- Wirtschaft und Gesellschaft: Marktentwicklung und Trends berücksichtigen

Lernfeld 10b: Damen – Historische Taille und Ärmel planen, fertigen und überprüfen

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister stellen historische Taillen und Ärmel her.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** den Kundenauftrag anhand von historischen Abbildungen und legen dabei besonderes Augenmerk auf die korrekte zeitliche Einordnung des Entwurfs.

Auf Grundlage von historischen Abbildungen **informieren** sie sich über verschiedene Epochen und die Besonderheiten der jeweiligen Oberteile. Besondere Beachtung liegt hier auf den Rück- und Innenansichten. Sie erarbeiten ein System Schnittkonstruktionen für historische Taillen und Ärmel aus der Theatertaille zu entwickeln.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entscheiden** in welche Epoche der umzusetzende Entwurf gehört und welche Nahtlinien und Silhouetten zu erreichen sind.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung, wählen Arbeitstechniken und geeignete Materialien aus.

Der Materialbedarf, die entstehenden Kosten und die notwendige Arbeitszeit werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln den Modellschnitt und fertigen die Taille und Ärmel zur Ersten Anprobe.

Die angefertigten Stücke werden in der Anprobe auf Passform Silhouette und Funktionalität **kontrolliert** und kritisch mit den historischen Abbildungen verglichen. Änderungen werden in die Konstruktion übernommen.

In der Zweiten Anprobe werden die vorgenommenen Änderungen überprüft und gegebenenfalls erweitert.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.) und Internetrecherche vertiefen
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Kostümgeschichte der Taillen und Ärmel kennen und anwenden
 - Konstruktionssystematik vertiefen
 - epochentypische Proportionen in der Konstruktionsmethodik entwickeln
 - Anproben selbstständig planen und durchführen
 - Zuschneide-Regeln anwenden
 - Material und Zeit kalkulieren
 - Material beschaffen
 - Nähtechniken erweitern
 - Nahtarten unterscheiden
 - Umgang mit dem Kunden üben
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: fittings (alterations, communication in the workplace; costumer meetings, body language, small talk)

Lernfeld 11a: Herren – Mantel-Modelle planen, entwickeln und anfertigen

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln nach individuellen Maßen einen Mantel-Modellschnitt mit Ärmeln und Kragen, fertigen das Werkstück zur Anprobe an und führen die Änderungsbedarfe in den Schnitt zurück.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister wählen ein klassisches Mantelmodell aus und **analysieren** anhand von Fachbüchern, Abbildungen und Schnittbildern die Silhouette, Weitenverhältnisse und Funktionalität der Mäntel.

Sie benennen die Fachbegriffe der Modellgestaltung und arbeiten die Trageanlässe und spezifischen Einsatzgebiete der Modelle heraus.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Schnittgrundformen verschiedener Mantelgattungen und **entscheiden** sich, aus welchem Grundschnitt der bisherigen Lernfelder sie den Rumpf-, Ärmel- und Kragenschnitt für die Umsetzung herleiten, welche Weitenzugaben sie dafür benötigen und wie sie die Details des Schnittes ausgestalten.

Sie planen den Fertigungsablauf des Mantels: Sie erstellen einen Zeitplan mit dem Kunden für Maßnahmen und Anproben, beschaffen geeignete

Materialien und kalkulieren den Arbeits- und Materialaufwand.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **führen** die Schnittentwicklung des Mantels **durch**, schneiden das Werkstück nach den angeeigneten Regeln zu und fertigen es zur ersten Anprobe.

Sie **führen** die Anprobe systematisch anhand eines Ablaufplanes **durch** und **kontrollieren** so die in der Schnittentwicklung gefällten Entscheidungen.

Die Korrekturen hinsichtlich der Passform und Gestaltung des Mantels werden durch Anproben-Techniken gekennzeichnet und später in den Schnitt zurückgeführt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **beurteilen** das Anproben-Ergebnis hinsichtlich ihrer Vorgehensweise, der Passform und Gestaltung.

Sie erläutern den Konstruktionsablauf und spezifische Verarbeitungstechniken und fassen die wichtigen Erkenntnisse ihres Arbeitsergebnisses in einer Dokumentation zusammen, die der gesamten Lerngruppe zur Verfügung gestellt wird.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Informationsquellen zur zielgerichteten Recherche nutzen
 - Konstruktionsmethodik und -systematik anwenden
 - Silhouetten anhand von zweidimensionalen Schnittteilen erkennen
 - Zuschneide-Regeln fachgerecht anwenden
 - Zeit- und Materialaufwand kalkulieren
 - Lieferantenkartei nutzen
 - Einlagen fachgerecht zuschneiden
 - Verarbeitungstechniken erproben
 - Schnittentwicklung dokumentieren
 - Problemlösungskompetenz stärken
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Aufgaben der Unternehmensführung erkennen, reflektieren und bewerten (KB 6)
- Fachenglisch: basic terminology (coats)
- Wirtschaft und Gesellschaft: Unternehmen gründen und führen

Lernfeld 11b: Damen – Moderne Hosen konstruieren und am Modell kontrollieren

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren Hosengrundschnitte nach individuellen Maßen, entwerfen Modellschnitte nach Bildvorlagen und setzen sie um.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister bestimmen die speziellen, für die Konstruktion von Hosen notwendigen Maße und vergleichen die verschiedenen Konstruktionsformen von Hosengrundschnitten. Dabei legen sie besonderes Augenmerk auf die Figur gemäß Berechnung des Spaltdurchmessers.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister erstellen einen Hosenmaßschnitt nach Berechnung des Maßsatzes und unter Beachtung der erkannten individuellen Anatomie der Kundin.

Für die Durchführung einer Modellschnittentwicklung **wählen** die Gewandmeisterinnen und

Gewandmeister nach Analyse des Entwurfs **aus**, welche Grundschnittart für die Umsetzung geeignet ist und welche Weitenzugaben sie dafür benötigen. Sie **konstruieren** den Maßschnitt und **gestalten** den Modellschnitt mit den vorher erkannten Proportionen und Details.

Sie schneiden die Hose zu und nähen sie zur ersten Anprobe.

In der Anprobe **überprüfen** sie systematisch ihre Schnittentwicklung und die erreichte Passform und Proportion der Hose. Abweichungen der Silhouette von der Vorlage oder Passformstörungen werden dabei benannt, erklärt und durch Abstecken korrigiert.

Die festgestellten Änderungen werden in den Schnitt übertragen und der fertige Schnitt wird in einer Dokumentation für die Lerngruppe erläutert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Bildvorlagen analysieren
- Hosen-Modelle mit Fachausdrücken beschreiben
- Maßnahmen am weiblichen Unterkörper
- individuelle Anatomie und Haltung von Beinen und Hüften erkennen und beschreiben
- Formeln zur Hosenkonstruktion kennen und anwenden
- Konstruktionsmethodik
- und -systematik anwenden (verschiedene Hosengrundschnitte)
- Kundengespräche führen
- Anprobensystematik anwenden
- Qualitätskontrolle durchführen
- Konstruktionsabläufe erläutern und skizzieren

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: basic terminology (trousers)
- Wirtschaft und Gesellschaft: Unternehmen gründen und führen

Lernfeld 12: Textile Materialien strukturell verändern und bearbeiten

Zeitbedarf:
160 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister bearbeiten Oberflächen von ausgesuchten Textilien, so dass eine neue, die Wirkung eines Kostüms unterstützende, Struktur entsteht. Sie fertigen ein Kostümteil, um die Figur von Darstellerinnen und Darstellern in ihrer optischen Wirkung zu verändern (Fat-Suit).

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** den Kundenauftrag anhand von Abbildungen.

Sie **informieren** sich über verschiedene Techniken, um Textilien und Kostüme in ihrer Struktur bzw. Oberfläche zu verändern/ zu gestalten. Darüber hinaus recherchieren sie Möglichkeiten, einen Fat-Suit zu entwerfen und anzufertigen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister ermitteln die für die unterschiedlichen Techniken geeigneten und benötigten Materialien und Werkzeuge. Sie entwickeln im Team einen Fat-Suit für eine Darstellerin bzw. einen Darsteller nach einer Bildvorlage und beurteilen dafür, wo, wie stark und

in welcher Form dessen/deren Körper verändert werden muss. Sie **wählen** Material und die Konstruktionsweise des Fat-Suits in Abstimmung mit der geplanten Einsatzart des Kostüms **aus** und stellen ihn im Team her.

Sie **planen** den Ablauf des Fertigungsprozesses, erstellen eine Materialkalkulation und einen Arbeitsplan- und Zeitplan.

Dabei berücksichtigen sie charakteristische Sachverhalte der jeweiligen Arbeitstechnik, z.B. Materialschumpfung oder Trocknungszeiten. Sie **setzen** den Entwurf mit der gewählten Technik **um**.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **überprüfen** während des Arbeitsprozesses und abschließend, ob ihr Arbeitsergebnis in Struktur und Wirkung dem Entwurf entspricht und ob bzw. wie noch vorliegende Abweichungen optimiert werden können.

Sie stellen ihre Reflexion in einer abschließenden Präsentation dar.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- körperlich verändernde Kostümteile kennenlernen
 - Datenblätter für Arbeitsmaterialien und Hilfsstoffe kennen und berücksichtigen
 - Sicherheitsvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften kennen und berücksichtigen
 - Rechercheabläufe festigen
 - Analyse des Entwurfs durchführen
 - rollengerecht kommunizieren
 - Material kalkulieren und beschaffen
 - Qualitätskontrolle
 - Zeitmanagement
 - Arbeitsabläufe verständlich kommunizieren
 - Teamprozesse gestalten
 - Arbeits- und Zeitpläne erstellen
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: processing techniques (pleating, hand an machine sewing, seaming)
- Sprache und Kommunikation: Präsenztraining, Körpersprache und Stimme gezielt einsetzen

Lernfeld 13a: Herren – Tanztheater- und Artistikkostüme planen, entwickeln, herstellen und auf Funktionalität überprüfen

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister modifizieren klassische Kleidungsstücke für das Tanz- und Bewegungstheater nach funktionalen Gesichtspunkten. Sie stellen Trikotagen nach Kundenmaßen her.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** Kostümentwürfe nach schnittspezifischen und funktionellen Besonderheiten anhand von Figurinen aus dem Tanz- und Bewegungstheaterbereich. Anatomische Besonderheiten der Bewegungskünstler werden untersucht. Durch Schnittmodifikationen und den Einsatz geeigneter Materialien werden die Kostüme und den Anforderungen angepasst.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über geplante Bewegungsprozesse, Techniken zum Einarbeiten besonderer Bewegungsweiten in den Schnitt und den Einsatz von spezifischen Materialien. Sie messen den Kunden anforderungsgerecht aus.

Sie **planen** die Kostümanproben mit einem Tänzer oder Akrobaten und den Ablauf der Fertigung im Team.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entscheiden** sich für geeignete Materialien, passende Grundschnittentwicklungen aus vorhergegangenen Erfahrungsprozessen.

Sie **führen** die Schnittentwicklung nach den neuen Erkenntnissen **durch** und verarbeiten das Werkstück mit geeigneten Näh-Techniken.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **kontrollieren** in der Anprobe, ob alle üblichen Kriterien erfüllt sind (Passform, Proportion) und ob die Bewegungsabläufe ungehindert durchgeführt werden können.

Sie führen die Änderungen in den Schnitt zurück und **reflektieren** ihre neuen Erfahrungen.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Kostümentwürfe analysieren
 - Konstruktionsmethodik
 - und -systematik anwenden und weiterentwickeln
 - anatomische Besonderheiten erkennen
 - Werkstoffe nach Strapazierfähigkeit und Dehnbarkeit einsetzen
 - spezielle Zuschneide-Regeln und Verarbeitungstechniken für elastische Materialien kennen und anwenden
 - Fertigungsabläufe im Team planen
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: a glimpse on stage (study of costume design on stage and film)
- Mathematik: Dehnungsfaktoren berechnen

Lernfeld 13b: Damen – Ballettkostüme planen, entwickeln, herstellen und bewerten

Zeitbedarf:
100 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren maßgerechte, typische Tanzbekleidung, wie Trikots und Ballett-Tutus und stellen sie her.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **analysieren** die speziellen Anforderungen, die an Tanzkostüme gestellt werden. Sie erarbeiten verschiedene Tutu-Silhouetten und erörtern die zur jeweiligen Herstellung passenden Konstruktionsweisen.

Sie **informieren** sich über die zur Trikoherstellung geeigneten dehnbaren Materialien und die zur Verarbeitung derselben notwendigen Nähtechniken. Außerdem bestimmen sie spezielle, nur für Tanzkostüme verwendete Maße und die besonderen Konstruktionsmerkmale von Trikotschnitten.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren Trikotschnitte unter Beobachtung der Anatomie der Tänzerin, sowie Analyse des Dehnungsfaktors des gewählten Materials und unter Berücksichtigung des Maßsatzes. Sie schneiden das Modell zu und nähen es zur Anprobe. Die Passform und Funktionalität des Trikots überprüfen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister in einer Anprobe und erörtern in einem Gespräch mit der Lerngruppe die Qualität des Ergebnisses.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister ermitteln die verschiedenen Arten Tutus aufzubauen, die dafür notwendigen Materialien und Verarbeitungstechniken sowie die speziellen Anproben-Regeln, die bei Tutus zur Sicherung der Statik gelten.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwerfen nach einer ausgewählten Figurine im Team den Aufbau eines Tutus, **wählen** die dafür einzusetzenden Arbeitstechniken und Materialien **aus** und berechnen die benötigten Materialmengen. Außerdem entwickeln sie einen Arbeitsplan, um die Arbeitsverteilung im Team festzulegen und die Einhaltung des Liefertermins sicher zu stellen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister konstruieren die Tutuhose anhand des schuleigenen Konstruktionsschemas und nach den individuellen Maßen der Tänzerin. Sie schneiden die Tutuhose zu und fertigen sie zur Ersten Anprobe. In der Anprobe **überprüfen** sie Passform und Funktionalität, optimieren diese nötigenfalls und fertigen danach das Tutu zur Zweiten Anprobe.

Im Rahmen einer Präsentation beurteilen die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister im Team die Passform und Silhouette ihres Tutus und vergleichen es mit der Figurine. Sie beschreiben welche Abweichungen von der Vorlage sie erkennen und erklären, wie Verbesserungen erreicht werden können.

Die Konstruktionsweise ihres Tutus sowie alle Erkenntnisse aus Anprobe und Präsentationsgespräch skizzieren und erläutern sie in einer Dokumentation, die sie der Lerngruppe als Arbeitsmaterial zu Verfügung stellen.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Informationsquellen zur zielgerichteten Recherche nutzen (auch englischsprachige Fachliteratur)
 - Kostümentwürfe analysieren
 - Konstruktionsmethodik und –systematik
 - Materialeignung für den besonderen Einsatz von Tanzkostümen beurteilen
 - Spezielle Zuschneide-Regeln für elastische Materialien kennen und anwenden
 - Spezielle Verarbeitungstechniken für Tanzkostüme kennen und anwenden
 - Nachhaltigkeit verschiedener Tutu-Konstruktionsweisen beurteilen
 - Zeit- und Materialaufwand kalkulieren
 - Anproben-Regeln und -systematik kennen und berücksichtigen
 - Qualitätskontrolle durchführen
 - Schnittentwicklung und Verarbeitung verständlich dokumentieren
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: a glimpse on stage (study of costume design on stage and film)

Lernfeld 14a: Herren – Berufsbekleidung den schnitttechnischen Grundformen zuordnen, verschiedene Funktionsbedarfe ermitteln und durch Umsetzung auswerten

Zeitbedarf:
120 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister untersuchen Kleidungsstücke verschiedener Berufsgruppen, ordnen sie den Kleidungscharakteren der vorhergegangenen Lernfelder zu und ermitteln die Anforderungsbedarfe.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **wählen** ein klassisches Berufsbekleidungsmodell **aus** und **analysieren** anhand von Fachbüchern, Abbildungen und Schnittbildern die Formgebungen, Weitenverhältnisse und Anwendungsanforderungen.

Sie benennen die Fachbegriffe der Modellgestaltung und arbeiten die Trageanlässe und spezifischen Einsatzgebiete der Modelle heraus.

Im Fachbereich „militärische Berufsbekleidung“ vergleichen sie die Schnittformen mit denen der zivilen Kleidung und benennen die Parallelen und Unterschiede, sowie die Art der Rangabzeichen. Sie erstellen eine bebilderte Dokumentation zu der ihnen zugeordneten militärischen Berufsbekleidung.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich über die Schnittgrundformen verschiedener Berufsbekleidungsstücke und **entscheiden** sich, aus welchem Grundschnitt der bisherigen Lernfelder sie den Rumpf-, Ärmel- und Kragenschnitt für die Umsetzung herleiten, welche Weitenzugaben sie dafür benötigen und wie sie die Details des Schnittes ausgestalten.

Sie entwickeln den zweiteiligen Oberkörpergrundschnitt und erstellen dafür einen Konstruktionsablauf. Dafür **planen** sie den Fertigungsablauf, erstellen einen Zeitplan mit dem Kunden für Maßnahmen

und Anproben, beschaffen geeignete Materialien und kalkulieren den Arbeits- und Materialaufwand.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister vergleichen die individuellen Maßkarten ihrer Kunden mit Konfektionsgrößentabellen der Bekleidungsindustrie und fassen Größengruppen zusammen, um den Arbeitsablauf zu rationalisieren.

Sie **überprüfen**, welche bekannten Kontrollsysteme der Schnittaufstellung für diese Vorgehensweise anwendbar sind.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln den Schnitt, schneiden das Werkstück nach den angeeigneten Regeln zu und fertigen es zur Anprobe.

Sie **führen** die Anprobe systematisch anhand eines Ablaufplanes **durch** und **kontrollieren** so die in der Schnittentwicklung gefällten Entscheidungen. Die Korrekturen werden durch Anprobentechniken gekennzeichnet und später in den Schnitt zurückgeführt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister beurteilen das Anprobenergebnis hinsichtlich ihrer Vorgehensweise der Schnitterstellung, der Umsetzung der Kleidungsstypisierung und der Funktionalität für die Berufsgruppe.

Sie erläutern den Konstruktionsablauf und spezifische Verarbeitungstechniken und fassen die wichtigen Erkenntnisse ihres Arbeitsergebnisses in einer Dokumentation zusammen, die der gesamten Lerngruppe zur Verfügung gestellt wird.



Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Informationsquellen zur zielgerichteten Recherche nutzen
 - Anschauungsstücke der Berufsbekleidung untersuchen
 - Konstruktionsmethodik
 - und -systematik anwenden und entwerfen
 - Formgebung erkennen und beeinflussen
 - mit individuellen und konfektionierten Maßen umgehen
 - Zuschneide Regeln fachgerecht anwenden
 - Zeit- und Materialaufwand kalkulieren
 - Lieferantenkartei nutzen
 - Schnittentwicklung dokumentieren
 - Materialien und Verarbeitungstechniken bezüglich ihrer Funktionalität und Strapazierfähigkeit bewerten
 - Kostümgeschichte zum Fachbereich militärische Berufsbekleidung erlernen
-

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Aufgaben der Unternehmensführung erkennen, reflektieren und bewerten (KB 6)
- Sprache und Kommunikation: Motivation und Selbstwirksamkeit erfahren; Meine Rolle als Führungskraft

Lernfeld 14b: Damen – Tailleurs planen, entwickeln und überprüfen

Zeitbedarf:
80 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln ein Tailleur und stellen es her.

Auf Grundlage von ausgewählten Abbildungen zwischen 1930 bis 1950 **analysieren** die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister die epochentypischen Revers- und Schulterformen der jeweiligen Tailleurs.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **informieren** sich die speziellen Verarbeitungswegen der Vorderteile, Ärmel und Kragen.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister **entscheiden** sich für zum Entwurf passende Stoffe, die Einlagen und Arbeitstechniken.

Sie **planen** den Ablauf der Fertigung. Der Materialbedarf, die entstehenden Kosten und die benötigte Arbeitszeit werden ermittelt.

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister entwickeln den Modellschnitt auf Grundlage der modernen Jacke und fertigen das Tailleur zur Ersten Anprobe.

Das Tailleur wird in der Anprobe auf Passform, Silhouette und Verarbeitung **kontrolliert** und kritisch mit den Abbildungen verglichen. Änderungen werden in das Tailleur und in den Schnitt übertragen. In der Zweiten Anprobe werden die vorgenommenen Änderungen überprüft. Falls nötig, werden weitere Änderungen vorgenommen.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer Präsentation **reflektiert** und in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Fachbücher- (dt., engl., fr.), und Internetrecherche anwenden
- Kostümentwürfe analysieren
- Kostümgeschichte der Tailleurs kennen und anwenden
- Konstruktionsmethodik und -systematik anwenden
- Zuschneide-Regeln anwenden
- Material und Zeiten kalkulieren
- Material beschaffen
- traditionelle Nähtechniken wählen und anwenden (Dressieren, Pikieren, etc.)
- Umgang mit dem Kunden üben
- Anproben selbstständig planen und durchführen

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Sprache und Kommunikation: Motivation und Selbstwirksamkeit erfahren; Meine Rolle als Führungskraft
- Mathematik: faktorisieren, Verhältnisrechnung

Lernfeld 15: Planung und Durchführung eines berufsspezifischen Projektes aus den betrieblichen Einsatzbereichen von Gewandmeisterinnen und Gewandmeistern

Zeitbedarf:
140 Stunden

Beschreibung der Kompetenzen

Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister planen und erstellen ein berufsspezifisches Projekt nach Vorlage eines farbigen Entwurfs (Kostümentwurf eines Kostüm-/Modedesigners oder historische Persönlichkeit aus Gemälde-/Stich- oder Szenenaufnahme aus Bühne und Film).

Sie **analysieren** eine komplexe, berufsbezogene Problemstellung anhand einer Figurine, legen Zielindikatoren fest, **planen** und entwickeln mehrperspektivische Lösungsstrategien und -konzepte unter Berücksichtigung künstlerischer, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte. Sie **entscheiden** sich für eine Lösungsvariante und begründen diese.

Im Sinne des Projektmanagements realisieren sie den gewählten Lösungsansatz. Dazu gehört die selbstständige Einarbeitung in ggf. neue fachliche Teilgebiete und die Erstellung eines Zeit- und Arbeitsplans. Die Gewandmeisterinnen und Gewandmeister erstellen eine schriftliche Projektdokumentation gemäß vorgegebenen, berufsspezifischem Anforderungsprofil.

Sie präsentieren das Projekt (Lösungsansatz, Arbeitsprozess und Handlungsprodukt) unter Berücksichtigung der festgelegten Zielindikatoren. Sie erläutern und bewerten ihre Ergebnisse in einem Fachgespräch und vertreten diese fach- und personalkompetent.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Projektmanagement kennenlernen und anwenden
- Anwendungs- und Berufsbezogenheit erkennen und einordnen
- Normen und Vorschriften kennen und vertiefen
- Betriebliche Rahmenbedingungen berücksichtigen
- fachgerechten Umgang mit Kundenanforderungen pflegen
- Medienkompetenz erwerben
- digitale Instrumente des Projektmanagements kennen und anwenden
- Kommunikationsprozesse steuern
- Nachhaltigkeit berücksichtigen

Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen und anderen Lernbereichen

- Im Team arbeiten (KB 1)
- Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren (KB 3)
- Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)
- Fachenglisch: business correspondence (orders, complaints, enquires); application process (job advertisement, application letter, CV, job interview)
- Sprache und Kommunikation: wissenschaftliches Arbeiten

6.2 Rahmenpläne des berufsübergreifenden Unterrichts

Grundlage für den Unterricht bildet der „Bildungsplan zum Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen beruflicher Bildungsgänge“ des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung in seiner jeweils gültigen Fassung.

Nachfolgend sind die Kernelemente der Anforderungen für die berufsübergreifenden Fächer definiert:

6.2.1 Sprache und Kommunikation

Sprachliche Handlungsfähigkeit

Im Rahmen des oben benannten Kompetenzbereichs verfügen die Lernenden über sprachliche Handlungsfähigkeit sowie ihre Verstehens- und Verständigungskompetenz. Somit haben die Lernenden die grundlegende Fähigkeit angebahnt, Wissen interdisziplinär zu erschließen, selbstverantwortliche Lernstrategien auszubauen, wissenschaftspropädeutische Verfahren zu erfassen und reflexiv-komplexes Handeln in relevanten Kontexten zu realisieren.

Die Lernenden verfügen über ein individuelles Kompetenzprofil sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch im Sinne eines lebenslangen Lernens, wobei sie durch kontinuierliche Reflektion ihrer sprachlichen Handlungsfähigkeit sowie ihrer kommunikativen Kompetenz zunehmend bewusst, prägnant und stilistisch wirkungsvoll argumentieren respektive formulieren.

In unterschiedlichen Gesprächsformen bringen die Lernenden, ihre Rhetorik situationsadäquat ein, gestalten Präsentationen zielgerichtet und halten ihre Diskursfähigkeit auch in zugespitzten Kontroversen durch. Dabei verfügen die Lernenden über dialektische Fähigkeiten, die fundierte Diskussionen oder Erörterungen ermöglichen und nachfolgende Entscheidungsfindung sowie klare Positionierungen rechtfertigen.

Die Lehrenden haben ihre Ausdrucksfähigkeit im Hinblick auf deren erkenntnistiftende und Wissen strukturierende Funktion kultiviert. Gleichsam

haben sie ihre Fähigkeit, komplexe Schreibprozesse ausdauernd, selbständig und organisiert zu vollziehen, vertieft.

In von Kriterien geleiteten Dialogen mit Mitlernenden reflektieren die Lernenden ihre Handlungsergebnisse und unterziehen diese ggf. einer Überarbeitung, wobei sie ihre Sprachkompetenz sukzessive optimieren.

Auseinandersetzung mit Texten und Medien

Die Lernenden sind in der Lage literarisch sowie pragmatisch umfangreiche und komplexe Texte und Medienprodukte mit fachlichen oder allgemeinbildenden Inhalten zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Methoden. Sie stellen ihre Ergebnisse fachgerecht dar, indem sie lernen, eigene Texte kritisch zu lesen und zu überarbeiten.

- Die Lernenden verfügen über ein strukturiertes Orientierungswissen zur Textrezeption (z. B. Textsorten, Textfunktionen, Strukturmerkmale, Epochen).
- Die Lernenden vergleichen und bewerten Texte hinsichtlich ihres Informationsgehalts und ihrer Gestaltungsmerkmale.
- Die Lernenden berücksichtigen bei der Texterschließung den zeitgeschichtlichen und situativen Kontext.

6.2.2 Fachenglisch

Produktive Aktivitäten und Strategien

Mündliche Produktion allgemein

Die Lernenden beschreiben und stellen Sachverhalte klar und systematisch dar und heben dabei wichtige Punkte und relevante Details angemessen hervor. Sie geben zu einer großen Bandbreite von Themen klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen, führen Ideen aus und stützen sie durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele.

Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Argumentieren (z. B. in einer Diskussion)

Die Lernenden erörtern einen Sachverhalt klar, indem sie die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützen. Ihre Argumentation ist logisch aufgebaut. Sie erklären den Standpunkt zu einem Problem und geben die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen an.

Vor Publikum sprechen

Die Lernenden tragen eine klare, vorbereitete Präsentation vor und geben dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen an. Sie greifen vom Publikum aufgeworfene Fragen auf und weichen damit vom vorbereiteten Text ab.

Schriftliche Produktion allgemein

Die Lernenden verfassen klar strukturierte und übersichtliche Texte zu verschiedenen Themen und führen dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammen und wägen diese gegeneinander ab. Sie formulieren ihre eigene Meinung überzeugend und sprachlich angemessen.

Berichte und Aufsätze schreiben

Die Lernenden schreiben Berichte und Aufsätze, auch unter Nutzung von Standardsoftware, indem sie Inhalte systematisch darstellen, wobei entscheidende Punkte angemessen hervorgehoben und stützende Details angeführt werden. Sie wägen verschiedene Ideen oder Problemlösungen gegeneinander ab. Sie erörtern in Berichten und Aufsätzen, geben dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt an und erläutern die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen. Sie führen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammen.

Rezeptive Aktivitäten

Hörverstehen allgemein

Die Lernenden verstehen im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet. Nur extreme Hintergrundgeräusche, unangemessene

Diskursstrukturen oder starke Idiomatik oder andere Akzente beeinträchtigen das Verständnis. Sie verstehen die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen, wenn Standardsprache gesprochen wird; sie verstehen auch Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet. Sie folgen längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Rede- oder Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist.

Als Zuschauer / Zuhörer im Publikum verstehen

Die Lernenden verstehen die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen zu bekannten Themen.

Audio-/visuelle Darbietungen verstehen

Die Lernenden verstehen Aufnahmen in Standardsprache, denen man normalerweise im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet und erfassen dabei nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte der Sprechenden.

Leseverstehen allgemein

Die Lernenden lesen selbständig, passen Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken an und benutzen geeignete digitale und analoge Nachschlagewerke selektiv. Sie verfügen über einen großen Lesewortschatz, können aber Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen haben.

Information und Argumentation verstehen

Die Lernenden entnehmen aus Texten verschiedener Genres Informationen, Gedanken und Meinungen. Sie lesen und verstehen z. B. Fachartikel, die über das eigene Gebiet hinausgehen, wenn sie ab und zu im Wörterbuch nachschlagen können, um das Verständnis der verwendeten Terminologie zu überprüfen.

Schriftliche Anweisungen verstehen

Die Lernenden verstehen lange, komplexe Anleitungen im eigenen und in anderen Fachgebieten, auch detaillierte Vorschriften oder Warnungen, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können, sowie Anleitungen aus dem täglichen Leben.

Interaktion

Mündliche Interaktion allgemein

Die Lernenden gebrauchen die englische Sprache, um flüssig, korrekt und wirkungsvoll über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen oder über Freizeitthemen zu sprechen und machen dabei Zusammenhänge zwischen Ideen deutlich. Sie verständigen sich spontan und mit guter Beherrschung der Grammatik und wenden dabei das passende Sprachregister an. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich so spontan und fließend, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Sie heben die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen für sich selbst hervor und begründen und verteidigen Standpunkte durch relevante Erklärungen und Argumente.

Formelle Diskussion und Besprechungen

Die Lernenden nehmen aktiv an formellen Diskussionen teil. Sie folgen der Diskussion und verstehen die von anderen betonten Punkte im Detail. Sie tragen zur Diskussion bei, begründen und verteidigen den eigenen Standpunkt, beurteilen alternative Vorschläge, stellen Hypothesen auf und reagieren auf Hypothesen anderer.

Zielorientierte Kooperation (z.B. ein Dokument diskutieren, etwas organisieren)

Die Lernenden verstehen detaillierte Instruktionen zuverlässig. Sie tragen zum Fortgang einer Arbeit bei, indem sie z. B. andere auffordern mitzumachen oder ihren Standpunkt deutlich machen. Sie legen eine Angelegenheit oder ein Problem klar dar und wägen die Vor- und Nachteile verschiedener Lösungsansätze gegeneinander ab.

Transaktionen: z. B. Dienstleistungsgespräche

Die Lernenden bewältigen sprachlich Situationen, in denen es darum geht, einen Auftrag zu vergeben oder eine Lösung in einer Auseinandersetzung auszuhandeln.

Informationsaustausch

Die Lernenden verstehen komplexe Informationen und Ratschläge. Sie geben detaillierte Informationen zuverlässig weiter und beschreiben die Vorgehensweise.

Schriftliche Interaktion

Die Lernenden bringen in Briefen fachliche und sachliche Argumente und Überzeugungen sowie verschieden starke Gefühle zum Ausdruck. Sie heben die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervor und kommentieren Mitteilungen oder Ansichten der Korrespondenzpartner.

Notizen, Mitteilungen und Formulare

Die Lernenden notieren eine Nachricht, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert. Sie schreiben Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen z. B. für Freunde, mit denen sie im täglichen Leben zu tun haben.

Mediation

Aktivitäten und Strategien der Sprachmittlung

Die Lernenden geben – auch unter Verwendung von Hilfsmitteln – den wesentlichen Inhalt authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte selbst zu weniger vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen beziehungsweise für einen bestimmten Zweck wieder.

Linguistische Kompetenzen

Spektrum sprachlicher Mittel (allgemein)

Die Lernenden verfügen über einen großen Wortschatz in ihrem Sachgebiet und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Sie variieren Formulierungen, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen.

Die Lernenden beherrschen die Grammatik gut; gelegentliche Ausrutscher oder nicht-systematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden. Sie machen keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.

Phonologische Kompetenz

Beherrschung der Aussprache und Intonation

Die Lernenden haben eine klare, natürliche Aussprache und Intonation erworben.

Orthographische Kompetenz

Die Lernenden schreiben zusammenhängend und klar verständlich und halten dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze ein. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen.

6.2.3 Mathematik

Die Fähigkeit, mathematisch zu denken

Dazu gehört:

- Fragen zu stellen, die für die Mathematik charakteristisch sind („Gibt es ...?“, „Wenn ja, wie viele?“, „Wie finden wir ...?“),
- zu wissen, welche Art von Antworten die Mathematik für solche Fragen bereithält,
- zwischen unterschiedlichen Arten von Aussagen zu unterscheiden (Definitionen, Sätze, Vermutungen, Hypothesen, Beispiele, Bedingungen) und
- Reichweite und Grenzen mathematischer Konzepte zu verstehen und zu berücksichtigen.

Die Fähigkeit, mathematisch zu argumentieren

Dazu gehört:

- zu wissen, was mathematische Beweise sind und wie sie sich von anderen Arten der mathematischen Argumentation unterscheiden,
- verschiedene Arten von mathematischen Argumentationsketten nachzuvollziehen und zu bewerten,
- ein heuristisches Gespür („Was kann [nicht] passieren und warum?“) und
- die Entwicklung von mathematischen Argumenten.

Die Fähigkeit zur mathematischen Modellierung

Dazu gehört:

- den Bereich oder die Situation, die modelliert werden soll, zu strukturieren,
- „Mathematisierung“ (Übersetzung der Realität in mathematische Strukturen),
- „De-Mathematisierung“ (mathematische Modelle im Rahmen der modellierten Realität zu interpretieren),
- mit einem mathematischen Modell zu arbeiten,
- das Modell zu validieren,
- das Modell und seine Ergebnisse zu reflektieren, zu analysieren und kritisch zu beurteilen und
- über das Modell und seine Ergebnisse (einschließlich der Grenzen dieser Ergebnisse) zu kommunizieren.

Die Fähigkeit, Probleme zu stellen und zu lösen

Dazu gehört:

- verschiedene Arten von mathematischen Problemen zu stellen, mathematische Probleme zu formulieren und zu definieren („reine“, „angewandte“, „offene“ und „geschlossene“) und
- verschiedene Lösungswege für unterschiedliche Arten von mathematischen Problemen zu finden und dabei Algorithmen zu erkennen.

Die Fähigkeit, mathematische Darstellungen zu nutzen

Dazu gehört:

- verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten und Situationen sowie die Wechselbeziehungen zwischen diesen Darstellungsformen zu erkennen, zu interpretieren und zu unterscheiden und
- verschiedene Darstellungsformen - auch unter bedarfsgerechtem Einsatz digitaler Werkzeuge – je nach Situation und Zweck auszuwählen und zwischen ihnen zu wechseln.

6.2.4 Wirtschaft und Gesellschaft

Sozialwissenschaftliche Analysefähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine sozialwissenschaftliche Analysefähigkeit. Diese umfasst

- die Analyse gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, sozialstaatlicher und arbeitsrechtlicher sowie politischer Probleme und Konflikte nationaler, europäischer und internationaler Dimension unter besonderer Berücksichtigung struktureller und institutioneller Rahmenbedingungen, der Interessenlagen sowie der Selbstinszenierungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Akteure und Betroffenen,
- die fachlich angemessene Darstellung eigener Untersuchungsergebnisse,
- den Vergleich eigener Befunde mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen.

Perspektiven- und Rollenübernahme

Die Lernenden verfügen über die Fähigkeit zur Perspektiven- und Rollenübernahme. Diese umfasst

- die Wahrnehmung und Definition einer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Situation,
- die Unterscheidung und Einschätzung der Perspektiven, Rollen und Handlungsoptionen der Beteiligten,
- die (vorübergehende) Übernahme fremder Perspektiven und schließlich,
- die Koordination unterschiedlicher Perspektiven und damit die Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen anderer und dessen Ausweitung in Richtung auf verallgemeinerungsfähige Interessen.

Konfliktfähigkeit

Die Lernenden verfügen über Konfliktfähigkeit. Diese umfasst

- die konstruktive Lösung von Konflikten,

- in Gruppen zu argumentieren, zu debattieren, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und diese zu reflektieren,
- konkurrierende gesellschaftliche, wirtschaftliche oder politische Ideen und Interessen auszuhandeln und dabei Konfliktregelungsverfahren anzuwenden und weiterzuentwickeln,
- demokratische Werte, Prinzipien und Verfahren als Grundlage eigener Auseinandersetzungen zu verwenden.

Politisch-moralische Urteilsfähigkeit

Die Lernenden verfügen über politisch-moralische Urteilsfähigkeit. Diese umfasst

- die Erkenntnis, Artikulation und kritische Reflexion eigener und fremder Wertvorstellungen, Positionen und Interessen auch bezüglich vergangener und möglicher zukünftiger gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Realitäten,
- subjektive Wertvorstellungen und Interessenartikulationen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Grundorientierungen und Ordnungsvorstellungen zuzuordnen,
- den reflexiven, argumentativen und theoriegeleiteten Umgang mit eigenen und fremden Begründungen sowie den zugrundeliegenden Urteilkriterien.

Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit

Die Lernenden verfügen über eine gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit. Diese umfasst

- die Einschätzung der Möglichkeiten zur Einflussnahme auf politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungsträger und Initiativen, auch über digitale Medien,
- die Einschätzung der Möglichkeiten persönlicher Teilnahme an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung sowie Entscheidungsfindung,

- die Abwägung und reflexive Anwendung verschiedener politischer und gesellschaftlicher Handlungsstrategien,
- die ethische, sozialverantwortliche und nachhaltige Anwendung verschiedener wirtschaftlicher Handlungsstrategien,
- die berufliche Orientierung, die begründete Planung und Gestaltung des weiteren Lebenswegs und die Einschätzung beruflicher Möglichkeiten nach dem Abitur oder dem Abschluss eines Studiums.

6.3 Fachrichtungsübergreifende Kompetenzen – Kompetenzbausteine

Mit den Kompetenzbausteinen steht ein Instrument zur Verfügung, das es ermöglicht, flexibel auf technologische und organisatorische Veränderungen in den Fachschulen und der Arbeitswelt reagieren zu können. Den Kompetenzbausteinen liegen folgende Leitideen zugrunde:

Die Kompetenzbausteine beschreiben Kompetenzen im Endzustand, die – unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung – für alle Gestalterinnen und Gestalter relevant sind. Da sie von elementarer Bedeutung für die Ausbildung sind, werden sie auch als „fachrichtungsübergreifende Kompetenzen“ bezeichnet. Im Laufe der gesamten Ausbildungszeit entwickeln die Gestalterinnen und Gestalter schrittweise ihre fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen in den Bereichen Teamarbeit und Führung, Lern- und Informationstechniken, Projektmanagement, Ausbildung, Personalentwicklung und Unternehmensführung im Sinne eines Spiralcurriculums und erweitern und verbessern diese zunehmend selbstständiger.

Die Kompetenzbausteine müssen in die unterrichtlichen Lernsituationen integriert werden. Die Zuordnung von Kompetenzbausteinen zu Lernfeldern in diesem Bildungsplan ist lediglich als Empfehlung zu sehen. Es sind auch andere Kombinationen denkbar, abhängig davon wie sich in den Unternehmen und den Fachschulen die zur Verfügung stehenden Ressourcen bzgl. der Technologie, Arbeitsorganisation und mittel verändern.

Kompetenzbaustein 1

Im Team arbeiten und sich zielführend engagieren

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter arbeiten verantwortlich in Expertenteams und gehen vorausschauend mit Problemen im Team um. Sie vertreten komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten im Team.

Gestalterinnen und Gestalter schaffen zielführende Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Teamarbeit in Unternehmen. Sie sind in der Lage ein Team aufgabenorientiert unter Berücksichtigung verschiedener Teamrollen und individueller Stärken und Schwächen der Teammitglieder zusammenzustellen. Sie gestalten die Teamentwicklungsphasen aktiv. Sie sorgen für eine eindeutige Zielklärung und legen entsprechende Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten im Team fest.

Sie kennen und nutzen die Vorteile erfolgreicher Kommunikation für die Teamarbeit und lösen aufkommende Konflikte und beseitigen Störfaktoren. Sie reflektieren und bewerten die Arbeitsweise des Teams anhand angemessener Kriterien und nutzen Motivationstechniken. Sie sind in der Lage ein Team zu leiten und die Moderation im Team zu übernehmen sowie Teammitgliedern Feedback zu geben.

Gestalterinnen und Gestalter vertreten in der Rolle des Teamleiters die Interessen des Teams im Unternehmen. Sie erkennen Überforderungstendenzen im Team und nutzen interne und externe Unterstützungsmöglichkeiten.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Strukturen für erfolgreiche Teamarbeit
- Prioritätenbestimmung
- Selbstkenntnis, Werthaltungen
- Teamrollenbestimmung
- individuelle Stärken und Schwächen
- Entscheidungsprozesse
- Instrument zur Zieldefinition
- Kommunikationsmodelle
- Rollenmodelle
- Transparenz
- Sender-Empfängermodell
- Methoden des Konfliktmanagements
- Kooperationsbereitschaft
- Motivation
- Teamführung
- Aktives Zuhören, Kommunikationstheorien, Feedbackregeln

Kompetenzbaustein 2

Führungsaufgaben im mittleren Management wahrnehmen (Organisationsentwicklung und Personalführung)

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter kennen verschiedene Führungsstile und erkennen die damit verbundenen Rollenerwartungen. Sie verfügen über Kenntnisse in zentralen Aufgabenfeldern der Führung und deren Gestaltungsparametern. Sie reflektieren und entwickeln ihr Führungsverständnis sowie ihr Führungshandeln. Sie kommunizieren unter Verwendung verschiedener Kommunikationsmodelle situations- und anlassgerecht.

Gestalterinnen und Gestalter entwickeln klare Ziele und stellen diese adressatengerecht dar. Sie steuern die Prozesse zur Zielerreichung. In diesem Rahmen treffen sie begründete Entscheidungen, die sie argumentativ durchsetzen. Dabei formulieren sie Teilaufgaben und delegieren diese an Mitarbeiter.

Sie planen den Personalbedarf und stellen die Personalentwicklung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte sicher. Sie nehmen Personalverantwortung wahr, führen Mitarbeitergespräche, formulieren Ziel-Leistungs-Vereinbarungen, entwickeln und motivieren ihre Mitarbeiter.

Sie richten ihr eigenes Führungshandeln im Kontext der Organisationsziele und gesellschaftlichen Anforderungen aus. Sie sind in der Lage grundlegende betriebliche Abläufe zu analysieren und diese zu strukturieren sowie zu bewerten.

Sie nehmen ihre Führungsaufgaben auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen wahr.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Führungsstile, Führungsverhalten, Führungsmodelle, Führungsinstrumente
- Gesprächsführung
- Strukturierungstechniken, Zielformulierungstechniken
- Verhandlungsführung, Konfliktmanagement, Motivationstechniken
- Personalführung, Organisationsentwicklung
- Personalmanagement (Personalplanung, -beschaffung, -auswahl, -beurteilung)
- Schnittstelle zu WuG: Organisationsziele, Kosten-/Leistungsrechnung
- Arbeitsrecht

Kompetenzbaustein 3

Lern- und Informationstechniken eigenständig auswählen, anwenden und reflektieren

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter kennen die Wirksamkeit von lernbeeinflussenden Faktoren im Lernprozess und leiten daraus persönliche Lernstrategien ab. Gestalterinnen und Gestalter reflektieren ihr persönliches Lernverhalten hinsichtlich ihrer psychischen und körperlichen Verfassung und schaffen sich darauf aufbauend eigenverantwortlich förderliche Lernsituationen.

Sie sind in der Lage sich komplexen und sich häufig verändernden Lebens- und Arbeitssituationen anzupassen, in dem sie geeignete Lerntechniken auswählen und umsetzen. Für den künftigen betrieblichen Alltag werden optimale Lern- und Arbeitstechniken eingeübt und der Umgang mit Stress und Frustration trainiert.

Gestalterinnen und Gestalter beschaffen sich eigenständig zu komplexen fachbezogenen Problemen aus unterschiedlichen Quellen und Orten Informationen, analysieren diese lösungsbezogen und bewerten sie auf Sach- und Stichhaltigkeit.

Die Gestalterinnen und Gestalter sind in der Lage, effektiv und zielgerichtet projektbezogenen Daten zu erfassen und bezüglich ihrer Qualität zu beurteilen. Diese nutzen sie, um für komplexe fachbezogene Probleme Lösungen zu entwickeln.

Sie bereiten Informationen zielgruppenspezifisch auf, kommunizieren diese verbal und visuell und veröffentlichen sie – unter fachgerechter Nutzung digitaler Medien – in ihrem Arbeitsumfeld.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Lernbiographie, Vergessenskurve, Verständnislernen, lernbeeinflussende Faktoren, Lernstrategien
- Extrinsische und intrinsische Motivation
Stress, Emotionen, Umfeld
- Lebenslanges Lernen, Umlernen
- Bibliotheken, Datenbanken, technische Unterlagen
- Qualitätssicherung, Versuchsplanung, Evaluieren von (Produktions-) Prozessen, Pflichtenheft
- Vortrag, Poster, Fachartikel, Wissensmanagementsystem

Kompetenzbaustein 4

Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter verfügen über Kompetenzen zur Bearbeitung von umfassenden fachlichen Projektaufgaben und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Projektprozessen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur der Projekte ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Gestalterinnen und Gestalter bearbeiten komplexe, fachbezogene Projektideen, analysieren und skizzieren diese unter Benennung qualitativer Anforderungen und leiten messbare Projektziele daraus ab. Sie strukturieren Projekte systematisch in geeignete Phasen. Dabei formulieren sie notwendige Projektrollen, bilden Projektteams und fördern den Prozess der Kommunikation.

Sie führen die Projektplanung zielorientiert unter Beachtung des zur Verfügung stehenden Zeit-, Kosten-, Personal- und Sachmitteleinsatzes durch. Die Projektdurchführung wird eigenständig oder im Team unter Anwendung geeigneter Werkzeuge des Projektmanagements bedarfsorientiert gesteuert. Zur Beseitigung von Störungen führen sie Maßnahmen des Änderungs- und Risikomanagements durch.

Gestalterinnen und Gestalter implementieren ein Berichtswesen zur Steuerung und Überwachung des Projekts und erstellen eine Projektdokumentation. Sie präsentieren ihr Projektergebnis und vertreten dieses gegenüber Fachleuten argumentativ. Im Rahmen einer Evaluation überprüfen sie die Zielerreichung und reflektieren den Projektverlauf.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Ziele und Aufgaben des Projektmanagements
- Projektkoordination
- Projektsteuerung
- (Umfeld-, Stakeholderanalyse)
- Dokumentationsformate (Netzplantechniken, Meilensteine, GANTT-Diagramme, Protokolltechniken)
- Kreativitätstechniken (Design Thinking)
- Risiko- und Konfliktmanagement
- Evaluations- und Bewertungssysteme

Kompetenzbaustein 5

Ausbildung und Personalentwicklung koordinieren und durchführen

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter begleiten verantwortungsbewusst den Einstellungsprozess von Auszubildenden und Fachkräften. Sie sind der Lage Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu planen, inner- und außerbetrieblich zu koordinieren und durchzuführen. Hierbei kooperieren Sie mit allen verantwortlichen Partnern. Gestalterinnen und Gestalter kennen Instrumente zur Leistungsbewertung. Sie sind in der Lage Feedback und konstruktive Kritik adressatengerecht zu äußern.

Gestalterinnen und Gestalter analysieren und ermitteln den eigenen erforderlichen Weiter-

bildungsbedarf oder den von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und greifen hierbei auf interne und externe Fortbildungsangebote zu und reflektieren im Sinne des Bildungscontrollings den Nutzen der Weiterbildung. Sie analysieren Schulungsbedarfe und erstellen Schulungsunterlagen und Präsentationen.

Gestalterinnen und Gestalter ermitteln Gestaltungselemente von Arbeitsplätzen und erläutern deren Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei allen Aufgaben kommunizieren Sie mit allen Beteiligten zeitnah und konstruktiv.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Gesetzliche Bestimmungen (BBiG; HwO)
- Grundlange der Aufbau- und Ablauforganisation
- Rahmenstoffplan der AEVO
- Arbeitszeitregelungen
- Arbeitsschutz
- Laufbahnplanung
- Arbeitsplatzanalyse
- Mitarbeiterzufriedenheit

Kompetenzbaustein 6

Aufgaben der Unternehmensführung erkennen, reflektieren und bewerten

Beschreibung der Kompetenzen

Gestalterinnen und Gestalter haben ein allgemeines Grundverständnis für die Unternehmensführung und deren Managementfunktionen (strategische) Planung und Controlling erworben.

Sie erwerben einen Überblick über verschiedene Managementfunktionen (wie z.B. strategische Planung, Organisation und Führung) und wenden diese anhand von Fallbeispielen auf aktuelle Probleme der Unternehmenspraxis an. Z.B. entwickeln sie im Rahmen der unternehmerischen Gesamtverantwortung mittelfristige Strategien und setzen Unternehmensziele.

Gestalterinnen und Gestalter erwerben ein zeitgemäßes Verständnis von Personaleinsatz und Führung im Rahmen der Unternehmensführung und wenden dieses anhand von Fallbeispielen auf aktuelle Probleme der Unternehmenspraxis an. Dazu implementieren sie z.B. Maßnahmen der Personalbeschaffung, Mitarbeiterführung, Mitarbeitermotivation und der betrieblichen Mitbestimmung.

Gestalterinnen und Gestalter entwickeln ein Verantwortungsbewusstsein im Rahmen der Unternehmensführung. Sie erkennen den fundamentalen Konflikt zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und ethischem Verhalten. Innerhalb des unternehmerischen Handelns berücksichtigen sie z.B. die Prinzipien der Nachhaltigkeit und reflektieren die soziale und ökologische Verantwortung des Unternehmers.

Sie erwerben einen Überblick über aktuelle Marktstrategien und wenden diese anhand von Fallbeispielen auf aktuelle Probleme der Unternehmenspraxis an. Dafür planen sie den Absatz und unterlegen die Planung mit einer entsprechenden Marketingstrategie. Sie bestimmen die notwendigen Finanzmittel und wägen unterschiedliche Beschaffungswege ab. Sie legen die benötigten Personalressourcen fest und dokumentieren Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb

- Grundbegriffe Unternehmensführung
- Unternehmenskonzept
- Unternehmerteam
- Realisierungsfahrplan und Meilensteine
- Organisation & Personal
- Zielvereinbarungen
- Gerechte Einkommensverteilung
- Tariflohn
- BVerfG, Betriebsrat
- Unternehmensphilosophie und Kultur
- Corporate Social Responsibility
- Nachhaltigkeits-Dreieck
- QM-Systeme
- Ertragskennzahlen
- Analyse und Beschreibung von Markt und Wettbewerb
- Marketing und Vertrieb
- Finanzplanung
- Darstellung der Dienstleistung und der Zielgruppe
- Risikoanalyse

7

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.1 Allgemeine Grundsätze

Die Anforderungen an die Lernprozesse und Lernergebnisse sowie deren Bewertung orientieren sich an den Kompetenzen und der Wissensbasis des Bildungsplans sowie an den überregional vereinbarten Bildungsstandards. Entsprechend dem Ziel einer umfassenden Handlungskompetenz muss sich die Leistungsbewertung und -rückmeldung⁵ über die Fachkompetenz hinaus auch auf das Ausmaß der erreichten personalen Kompetenz sowie der Methodenkompetenz beziehen.

Damit dies gelingt, werden den Lernenden im Verlauf der Ausbildung die Anforderungen, die erwarteten Leistungen und die Bewertungskriterien erläutert; darüber hinaus werden sie auch zur Selbstbewertung qualifiziert.

Die Bewertung in den fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Fächern erfolgt auf der Grundlage von transparenten Kriterien. Für die Bewertung der Facharbeit, die am Ende der Weiterbildung erstellt wird, sowie der damit verbundenen Präsentation muss den Lernenden vor Beginn der Facharbeit ein Bewertungsraster ausgehändigt werden.

7.2 Summative Leistungsbewertung

Die Bewertungen beziehen sich auf Lernprozesse und Lernergebnisse und stützen sich auf regelmäßige Leistungserhebungen und kontinuierliche Beobachtungen. In die Bewertung werden neben der fachlichen Qualität der Arbeitsergebnisse ihre Präsentation, die Arbeits- und Zeitplanung sowie die Auswertung des gemeinsamen Arbeitsprozesses einbezogen.

In der Leistungsbewertung können Einzel- und Gruppennoten erteilt werden. Leistungen, die Lernende gemeinsam oder einzeln zur Erfüllung einer gruppenbezogenen Aufgabenstellung erbringen, können für alle Mitglieder der Gruppe mit einer Gruppennote bewertet werden. Abweichend von der Gruppennote können einzelne Lernende, die durch herausragende Leistungen das Gruppenergebnis besonders gefördert haben, mit einer besseren Note als der Gruppennote bewertet werden. Lernende, die nicht oder nur unerheblich an der Gruppenarbeit mitgewirkt haben, sind unabhängig von der Gruppennote mit „ungenügend“ zu bewerten (APO-AT § 7, 3).

Für die Lernfelder und Fächer der Stundentafel werden Zeugnisnoten erteilt, die auf der Grundlage schriftlicher, mündlicher und praktischer Leistungen ermittelt werden. Die Zeugnisnoten ergeben sich aus einer pädagogisch-fachlichen Gesamtbewertung, die auch die Leistungsentwicklung der Lernenden berücksichtigt.

7.3 Formative Leistungsbewertung

Eine Leistungsrückmeldung an die Lernenden sollte von den Bewertungen der Leistungen getrennt stattfinden. Sie erfolgt als eine lernbegleitende Beratung der Lernenden. Über die Leistungsrückmeldungen holen sich die Lehrpersonen auch Informationen über ihren Unterricht und den eventuellen Förderbedarf der Lernenden ein. Sie haben daher eine Feedbackfunktion bezüglich der Lernfortschritte der Lernenden und sind somit für die Lehrpersonen von zentraler Bedeutung.⁶

⁵ Bewertung wird hier verstanden als das Fällen eines „Urteils“ im Sinne von Selektion. Leistungsrückmeldung ist dagegen eine Rückmeldung für die Beteiligten, ob und inwieweit Lernziele und Kompetenzen bereits erreicht sind und welche Chancen, Wege und Maßnahmen zur Verbesserung vorliegen.

⁶ Vgl. hierzu u.a. das HIBB-Rahmenkonzept „Qualitätssicherung und -entwicklung“ aus dem Jahr 2007

8 Aussagen zur Abschlussprüfung und zum Erwerb der Fachhochschulreife

Die Abschlussprüfung wird auf der Grundlage der APO-FS TWG § 7 in der Schule durchgeführt und besteht aus zwei schriftlichen Prüfungen (Prüfungskompetenzbereiche 1 & 2) und einer fachrichtungsspezifischen Facharbeit (Prüfungskompetenzbereich 3) mit anschließender Präsentation, der ein vertiefendes Gespräch mit dem Fachprüfungsausschuss folgt. Die prüfungsrelevanten Lernfelder fließen in die Prüfungskompetenzbereiche ein (siehe Bild 1 und 2). Welche Lernfelder prüfungsrelevant sind, wird zu Beginn der Ausbildung bekanntgegeben.

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte Gewandmeisterin (Bachelor Professional in Gestaltung)« oder »Staatlich geprüfter Gewandmeister (Bachelor Professional in Gestaltung)« und berechtigt zum Studium in grundständigen Studiengängen gemäß § 37 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 des Hamburgischen Hochschulgesetzes vom 18. Juli 2001.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, am Ende ihrer Weiterbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu müssen sie

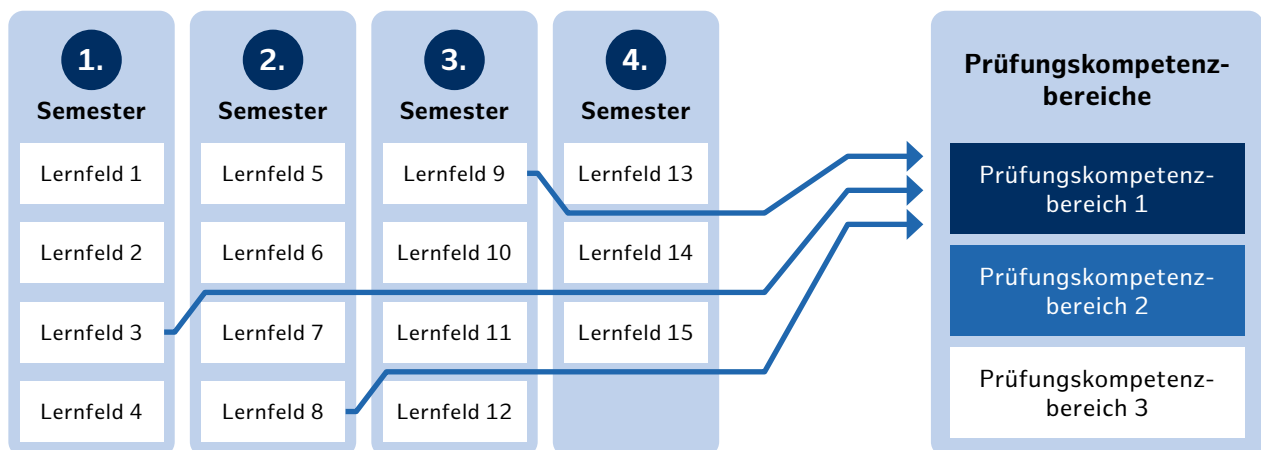


Bild 1: Zusammensetzung der Prüfungskompetenzbereiche aus jeweils 2 – 4 Lernfeldern

In den schriftlichen Prüfungen werden schwerpunktmäßig die Fach- und Problemlösungskompetenzen sowie die planerischen und unternehmerischen Fähigkeiten, strukturelles Überblickswissen und die Führungskompetenz der Schülerinnen und Schüler überprüft. Die Prüfungsaufgaben können auch praktische Anteile enthalten (APO-AT § 25).

erfolgreich an dem für den Erwerb der Fachhochschulreife zu belegenden Unterricht und an der zentralen Prüfung in dem besonderen Prüfungsfach teilgenommen haben, siehe APO-FS TWG §§ 11 und 12.

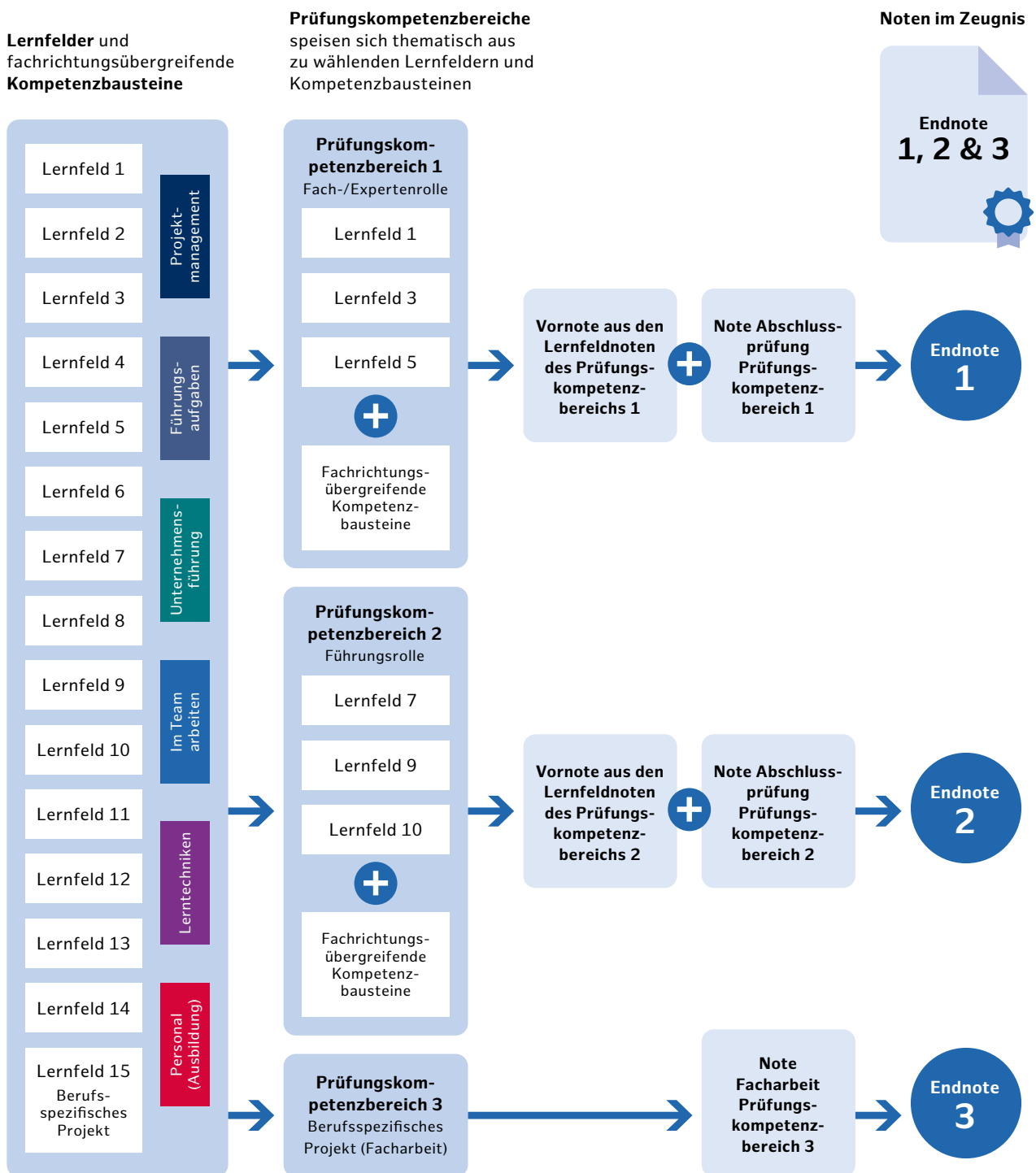


Bild 2: Exemplarische Zusammensetzung der Prüfungsnoten aus drei Prüfungskompetenzbereichen

